

# Antiquariat Kretzer

Bibliotheca Theologica · Alter Kirchweg 23 a · 35274 Kirchhain

Telefon: + 49 (0)6422-898119 · Fax: + 49 (0)6422-8997034

[bibliotheca-theologica@gmx.de](mailto:bibliotheca-theologica@gmx.de) · [www.bibliotheca-theologica.de](http://www.bibliotheca-theologica.de)

Theologie – Reformation – Pietismus

## Aus einer umfangreichen Sammlung zur Herrnhuter Brüdergemeine bieten wir an:

**1 Comenius, Johann Amos:** *Janua aurea quinque Linguarum reserata, sive Compendiosa Methodus Latinam, Germanicam, Gallicam, Italicam, & Graecam [...].* Frankfurt, Schönwetter 1662. (24), 505, (337) S. Wortreg. 8°. Dekor., blindgepr. Schweinsleiderbd. d. Zt. mit 2 Schließen. 580,-

Die „Auffgeschlossene Guldene Sprachen-Thür“ in einer fünfsprachigen, seltenen Frankfurter Edition u. in sehr schönem Einband; im lat. Text der berühmten Elzeyer-Ausg. folgend. – Umfassendes, kombiniertes Sachkunde- u. Latein-Lehrbuch; vierspaltiger Parallelendruck (Latein-Deutsch-Französisch-Italienisch) mit zusätzlichem Anhang in Altgriechisch. Erklärung von 8000 Wörtern in 1000 längeren Sätzen (aufgeteilt in 100 Kapitel), von der Erschaffung der Welt, den Elementen, der unbelebten Natur u. den Tieren bis hin zum Menschen, dessen Körper, Geist u. Sinnen, Handwerken, menschlichen Erzeugnissen, Arbeits- u. Lebenswelt, Religionen, Geographie, Länder u. Staaten, Sprache, Wissenschaften u. Künsten, Geschichte u. Medizin u. endend mit Ethik, Lebenskunst, Tugend- u. „letzten“ Lebensfragen (Tod u. Begräbnis). Das Schlusskapitel behandelt die Engel. – U. a. waren die Bildungseinrichtungen der Herrnhuter den pädagogischen Ideen des Bischofs der Böhmischem Brüder verpflichtet. – Der Einband tadellos erhalten. Innen braunfleckig u. bis kurz vor die Glossen beschritten. Einige Bl. mit kl. Fehlstellen am Rand, zu Beginn einige Bl. mit papierbedingten Fehlstellen im Spiegel (leichter Textverlust). – Sehr gutes Expl. – Heydorn 52. – Urbánková, *Soupis del Komenského* 312. – Zíbrt 19085. – VD17 12:628129Y.

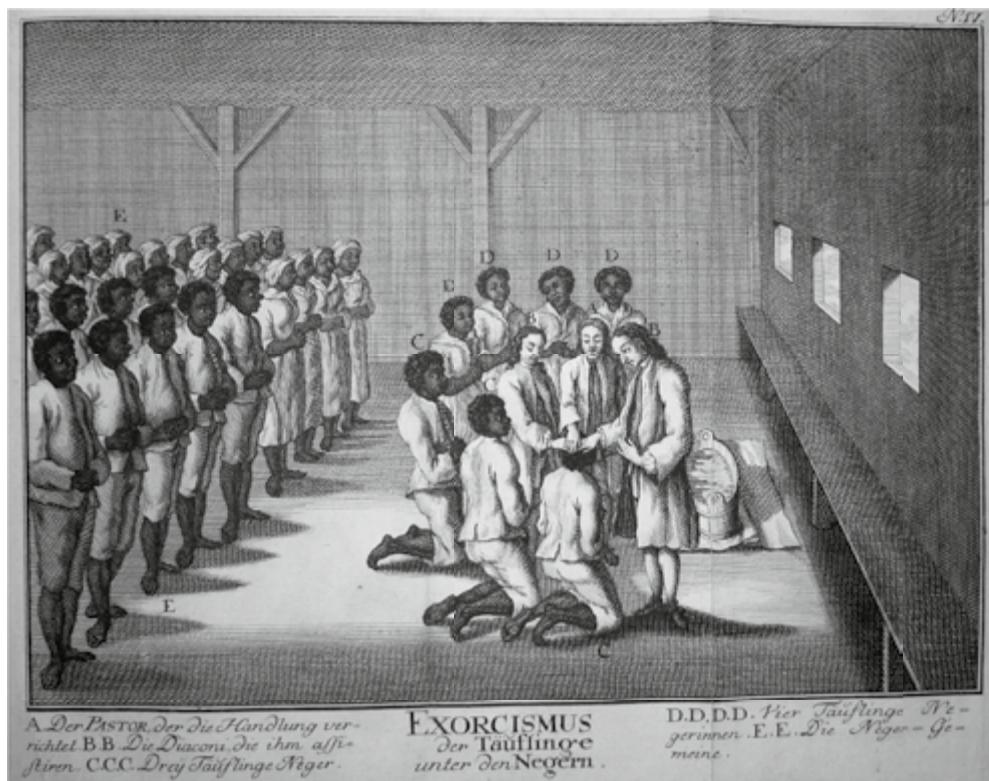
**2 Comenius, Johann Amos (Verf.) u. Johann Jakob Enderes (Übers. & Hrsg.):** *Kurz-gefaßte Kirchen-Historie Der Böhmischem Brüder [...]* Lateinisch beschrieben, hernach aber [...] ins Deutsche übersetzt [...]. Schwabach, Enderes 1737–1739. Titel, (38) S. Zuschrift u. Vorrede, 468, (28) S. Reg. 8°. Pappbd. des 19. Jh. mit Marmorpapierbezug. 500,-

Sehr seltene Übersetzung des 1660 erstmals in Amsterdam erschienenen, mehrteiligen Werks „De bono unitatis et ordinis disciplinaeque et obedientiae in Ecclesiae“, übersetzt nach der lat. Edition von Buddeus (1702) u. ergänzt durch die „Confessio“ von 1535 (deutsch 1564). Dem Hauptteil, der „Ecclesiae Slavonicae brevis historiola“, sind mit separaten Zwischentiteln angebunden die „Confessio“ u. die „Ordnung u. Kirchen-Zucht“; einige „Gottesfürchtiger u. Hochgelehrter Männer Urtheil u. Zeugniß von dieser

Confessio“ sind zum Schluß ohne Zwischentitel angefügt. Insgesamt unter einem gemeinsamem Haupttitel 4 Teile, 2 davon mit eigenen Zwischentiteln. – Für den Druckort Schwabach ist herrnhutischer Einfluß belegt, der Drucker Enderes wurde zur Herausgabe des Werks offenbar durch Kontakte zu pietistischen oder herrnhutischen Kreisen angeregt. Die umfangr. Anm. stammen (nach Jöcher/Adelung III, 781f.) aus der Feder des im schwäbischen Oettingen wirkenden Diakons Johann Peter Kraft (1683–1740), einem mit August Hermann Francke in Halle assoziierten Pietisten, dessen Verbindung zur Brüdergemeine über den Oettinger Superintendenten Georg Adam Michel erfolgt sein dürfte. – Wichtiges Dokument zur Rezeptionsgeschichte des Comenius innerhalb der sich ausdifferenzierenden pietistischen u. philadelphischen Bewegungen des 18. Jahrhunderts, vor allem für die Herrnhuter Brüdergemeine von großer Bedeutung. – Ber. u. best., Rücken u. Außengelenke beschabt, Buntspapierbezug mit Fehlstellen. Fliegender Vorsatz mit bibliogr. Anm. in Tinte von alter Hand. – Schnitt angestaubt u. leicht fleckig. – Block nach der ersten Lage angebrochen, Bindung stabil. – Etw. gebräunt, einige Bl. ränder leicht stockfleckig, vereinzelt gering fingerfleckig; insgesamt sauber u. wohlerhalten. – Heydorn 48. – Urbánková, *Soupis del Komenského* 95. – Kvacula, *Comenius CXVII.* – VD18 10281991–006. – Jantz 764. – RE3 IV, 247ff. – TRE VIII, 166.

**3 [Cranz, David]:** Kurze, zuverlässige Nachricht Von der, unter dem Namen der Böhmischt-Mährischen Brüder bekannten, Kirche Unitas Fratrum Herkommen, Lehr-Begrif [sic], äussern und innern Kirchen-Verfassung und Gebräuchen [...] Ohne Ort u. Verlag 1757. 64 S. Mit 16 gef. Kupfertafeln von J. R. Holzhalb. 8°. Marmor. Lederbd. d. Zt. mit dezenter Fileten-Blindpr. 650,-

Eine der wichtigsten u. gesuchtesten, in Anlehnung an den „Summarischen Unterricht für Reisende Brüder“ entstandene Publikation zur Brüdergemeinde. – Ohne das nicht allen Exemplaren beigegebundene Portrait-Frontispiz des Grafen Zinzendorf. – Die eindrucksvollen, mit deutsch-französischen Bildunterschriften versehenen Kupfer (in guten Abdrucken) zeigen Szenen aus den Brüdergemeinden u. von besonderem Interesse- Szenen aus der Mission der Brüdergemeinde: „Exorcismus der Täufinge unter den Negern“ – „Taufe der Indianer in America“ – „Taufe der Groenlaender“ – „Getaufte Neger, die nach der Prosternation, oder dem Anbeten durch die Arbeiter von ihrer Nation aufgerichtet u. geküßt werden“. – Etw. ber. u. best. Außengelenke beschabt u. mit EinrisSEN an Kopf u. Fuß, Kapitale lädiert. Rückenbezug, Bindung u. Block stabil. – Etw. stock- u. braunfleckig. Vorsätze leimschattig. – Einige



Nr. 3

wenige Anstreichungen in dünner roter Tinte. – Mit älteren Besitzteinträgen u. Stempeln auf Vorsatz u. Titel (J.C. Deimling S.D.C. 1760 / Rudolf Braukmann – Herrnhuter-Familien). – Kupfer etw. gebräunt u. stockfleckig. Ränder der Tafeln mit kl. Einrissen u. Knickspuren. – Nicht in tadellosem, aber gutem Zust. – Holzm./Boh. III, 6052. – Sabin 7935 (für die spätere französ. Ausg.). – BHZ A 206.2.1.

4 [David, Christian]: Beschreibung und Zuverlässige Nachricht von Herrnhut in der Ober-Lausitz [...]. Leipzig, Walther 1735. Titel, (6), 200 S. Mit gest. Frontispiz. – Angeb.: **Oettinger, Friedrich Christoph** (Hrsg.): Inhalt der Predigt Welche Der Herr Graf von Zinzendorff, Hochw. Bischoff der Mährischen Brüderschafft, den 10. Jul. 1739. in Cl. Hirsaw gehalten [...]. [Tübingen, Schramm 1739]. 16 S. 8°. Marmor. Pappbd. des 19. Jh. mit Rückenschild u. dezenter Rückenvergöldung. 480,-

[1] Eine der frühesten Darstellungen von Herrnhut, mit detaillierter Schilderung der inneren Verfassung, Organisation u. Einrichtung der Brüdergemeine. – BHZ B 21. – Faber du Faur 1484. – Jantz 803. – Zu Chr. David (1692–1751) vgl. BBKL I, 1234ff. – NDB III, 534 f. – RE<sup>3</sup> XIX, 684f. – Der originell-eigenwillige Zimmermann David hatte Zinzendorf

1722 kennengelernt u. für seine verfolgten mährischen Brüder auf dem Land des Grafen eine Siedlung errichtet, die die Grundlage für Herrnhut werden sollte. Später siedelte sich David zeitweise von den Brüdern ab u. baute sich in Erwartung des Jüngsten Gerichts ein Haus außerhalb des Ortes, um der Strafe Gottes zu entgehen, die Zinzendorf bald trafe. Sein Gemüt sei anfallsweise von einem „ihm selbst verborgen gewesenen Spiritus particularis“ erfüllt gewesen (Zit. Zinzendorf). – Das schöne Titelkupfer mit einer Ansicht von Herrnhut, darüber die später öfter wiederverwendeten Darstellungen des Zionsberges mit dem chiliastischen Feuerrad u. der betenden Gemeinde unter dem Lamm. – [2] Überaus seltener Druck, als solcher wichtiger Beleg der Verbindung von schwäbischem Pietismus u. Herrnhutertum, zugleich Dokument der intensiven Auseinandersetzung Oettingers (1702–82) mit Zinzendorf. – Die vorl. Hirsauer Predigt wurde von Oettinger „nur in Form eines Extracts u. stylo relativo“ nach einer Mitschrift ediert, „weilen Herr Graf absolut nicht zu bewegen gewesen, sie so zerstümmelt drucken zu lassen, als sie nachgeschrieben worden“ (Vorbericht). Oettinger hatte sich von Zinzendorf bereits deutlich distanziert, als er ihn gegen den Willen des Konsistoriums in Hirsau predigen ließ. Der Graf zeigte sich mit der Publikation der Predigt nicht unzufrieden (während er die Drucke anderer Nachschriften geifelte), wohl auch, um Oettinger ganz auf seine Seite zu ziehen. Dieser Versuch mißlang; Oettinger bekannte zwar: „Mein Herz hängt an ihm, doch nicht ohne Feindesliebe“, löste sich aber 1741 endgültig von den Herrnhutern. – BHZ A 138. – Döring, Gel. Theologen III, 120ff. – BBKL VI, 1556ff. – RE<sup>3</sup> XIV, 332. – Ber. u. etw. beschabt, Ecken best.



Nr. 4

Besitzteintrag auf Vorsatz. – Etw. gebräunt, Frontispiz verso leicht stockfleckig, ansonsten nahezu völlig fleckenfrei u. sauber. Unscheinbares, durchg. Wurmloch im Text. – Außergewöhnlich interessanter Sammelband mit 2 wichtigen Werken in gutem Zust.

5 Der Evangelischen Brüder-Gemeine zu Herrnhut [und Neu-Dietendorf u. Niesky u. Gnadenberg u. Gnadenfrey u. Ebersdorf] brüderliches Einverständnis über derselben Ordnungen und ihrer Mitglieder und Einwohner Verhalten nach Christi Sinn. 6 Werke in 1 Bd. Barby, Ebers [I-IV] / Laux [V + VI] 1770-1771. 72; 72; 72; 72; 72 S. 8°. Unbeschn. Lagen in blauem Interims-Umschlag d. Zt. 500,- Sammlung von 6 sehr seltenen, inhaltlich weitgehend identischen Gemeindeordnungen für die Herrnhuter Gemeinden in den größten u. bekannten Siedlungen der Brüder-Unität, wohl maßgeblich auf Veranlassung des Zinzendorf-Nachfolgers Spangenberg hrsg. – Die Vorworte jeweils mit kurzen historischen Einleitungen zu den einzelnen Gemeinden. – Die noch 1770 gedruckte Herrnhuter Gemeindeordnung offenbar mit Mustercharakter. – Aufbau der Drucke: Verhältnis der Gemeine in Absicht auf die Religion. – Grund u. Ordnung der Gemein-Verfassung. – Verhältnis der Gemeine gegen ihre Landes- u. Orts-Obigkeit. – Verhältnis der Gemeine u. ihrer Diener gegen

einander. – Verhältnis der Gemein-Glieder zur Gemeine selbst. – Verhalten der Gemein-Glieder für sich selbst u. unter einander. – Handwerks-Ordnung. – Für Herrnhut waren bereits 1727/28 u. 1730 Gemeinde-Ordnungen erschienen. – Interessante Dokumente zur Vermengung von theologischen Maßgaben mit weltlichen Vorschriften, die sich v.a. in der Handwerks-Ordnung zeigt; eine Mischung, die der Brüder-Unität mehr als einmal den Vorwurf einbrachte, nicht nur eine „ecclesiola in ecclesia“ sondern auch ein geschlossenes „imperium in imperio“ zu sein. – Umschlag etw. fleckig u. mit leichten Knickspuren, Rückenbezug mit Einrissen u. Fehlstellen. Bindung u. Block stabil. – Leichte Knickspuren an den äußersten Blättern. Nahezu vollkommen fleckenfrei u. sehr sauber. – Gutes Expl. im orig. Auslieferungszust.

6 Der evangelischen Brüdergemeine zu Christiansfeld brüderliches Einverständniß über derselben Ordnungen und ihrer Mitglieder und Einwohner Verhalten nach Christi Sinn. Barby, Spellenberg 1781. 56 S. 8°. Kartonage d. Zt. mit Marmorpapier-Bezug. 200,-

Seltene Gemeindeordnung für die Herrnhuter-Siedlung in Nordschleswig bei Haderslev, an die ab 1770 für versch. Herrnhuter-Gemeinden hrsg. Gemeindeordnungen angelehnt. – Das Vorwort mit kurzer historischer Einleitung zu der 1772 auf dem Tystruphof gegründeten Gemeinde. – Gering gebräunt, ansonsten tadellos erhalten u. in einem schönen Einband d. Zt.

**7 Rieger, Georg Conrad:** Die Alte und Neue Böhmisiche Brüder, Als deren Merckwürdige und erbauliche Historie [...] Aus richtigen Urkunden also hergeleitet, Daß es zugleich zu einer verlangten Fortsetzung des ehema-ligen Saltz-Bundes dienen kan. 24 Teile u. Anhang in 3 Bänden. Züllichau, Frommann für das Waisenhaus 1734–1740. Titel, 790 S., (34) S. Register; 1262; 776 S., (136) S. Reg. 8°. Unbeschn., geheftete Lagen in Interimspappbänden d. Zt. 800,-

In dieser Vollständigkeit seltene u. gesuchte Reihe aus interessantem Vorbesitz. – „Eine durch die Salzburger Emigration veranlaßte geschichtliche Darstellung der böhmischen Brüder, als deren Nachfolger R. die Salzburger betrachtet“ (RE). – Mit dem korrigierten u. nachgelieferten Index rerum zu Teil VIII. – Rieger (1687–1743), „lutherisch-orthodoxer Pietist“ u. Freund Bengels, führender Vertreter der württembergischen Frömmigkeitsbewegung, läßt seine umfassende Darstellung im zweiten Drittel des 12. Jh. mit der Einwanderung der „waldensischen Vorfahren“ der Brüder nach Böhmen beginnen u. mit dem Emigrations-Edikt von 1627 enden. – Wohl durch die Gründung Herrnhuts angeregtes, interessantes Dokument für die Verbindungen zwischen Zinzendorfs ‚Erneuerter Brüder-Unität‘ u. den schwäbischen Pietisten. – Das Werk wurde in den Kreisen der Brüdergemeine stark rezipiert, wie die Provenienz vorl. Expl. belegt: Auf allen Vorsätzen handschriftlicher Besitzentrag Jacques Chr. Duvernoys (1740–1808), ab 1789 Bischof u. Direktoriumsmitglied der Brüdergemeine u. Biograph Zinzendorfs. Mit weiteren Besitzenträgen führender Herrnhuter, des Bischofs Chr. Wilhelm Matthiesen (1793–1869) u. Reinhold Becker (1864). – Einbände fleckig, Ecken best., Rücken u. Außengelenke beschabt. Kleine Fehlstellen im Papierbezug. – Vorsätze u. die breiten Bl. ränder etw. stockfleckig. Vor allem der erste Bd. etw. ungleichmässig gebräunt. – Unbeschn. Expl. im Zust. der Verlagsauslieferung. – Mälzer 2413. – Döring, Gel. Theologen IV, 598, 10. – ADB XXVIII, 528ff. – RE<sup>3</sup> XVI, 774f. – BBKL VIII, 307ff.

**8 [Schmidt, Christian Gottlieb]:** Briefe über Hernhut [!], und andere Orte in der Oberlausitz. Winterthur, Steiner u. Comp. 1785. Titel, (14), 184 S. Mit gest. Titelvign. (Zedernhain mit Brüdergemeinde). 8°. Unbeschn., geheftete Lagen in Interimsumschlag d. Zt. 280,- Seltene u. wohlwollende Darstellung der Herrnhuter Brüdergemeinde, die der Verf. in seinem Reisebericht hauptsächlich beschreibt. – Chr. G. Schmidt (1755–1827) war Pastor u. Superintendent in Weissenburg; ein 2 Jahre späteres Reisewerk behandelt die Niederlausitz. – „Ziemlich ausführliche Nachricht von der mährischen Brüdergemeine, der der Verf. alle Gerechtigkeit wiederfahren lässt“ (Allg. Lit.-Zeitung, Feb. 1788). – Interimsbindung gelockert, Papierbezug des Rückens mit Einrissen u. grösseren Fehlstellen. Vorderdeckel mit leichtem Wasserrand, Titelbl. etw. angestaubt. Äußerer Bl. ränder angestaubt u. mit kl. Knickspuren. Block mit durchg. kl. Wurmsspuren, Frontspiz ebenfalls betroffen. Einige Anstreichungen in Bleistift. – Auf bläulich getöntem, starkem Papier; vollkommen fleckenfrei u. im orig. Auslieferungszust. – Hamb./Meusel VII, 215. – Neuer Nekrolog der Deutschen V, \*260.



Nr. 8

**9 Spangenberg, August Gottlieb:** Leben des Herrn Nicolaus Ludwig Grafen und Herrn von Zinzendorf und Pottendorf. 8 Tle. u. Reg. in 3 Bdn. Ohne Ort [Barby], Brüdergemeinde 1772–1775. (16), 766; (4), 767–1602; (4), 1603–2258 S., (104) S. Reg. u. Errata, (2) weiße, (8) S. Buchhandelsanzeigen. 8°. Pappbde. um 1820 mit schwarzen Prägepapierbezügen u. dezenter Rückenvergoldung. 550,-

Schönes Expl. der umfassenden, wegen ihres apologetisch-glätenden Charakters nicht unumstrittenen, chronologisch geordneten Zinzendorf-Biographie aus der Feder eines seiner engsten Vertrauten u. späteren Spiritus rector der Brüdergemeinde; unverzichtbare Quelle für die Erforschung der Herrnhuter, zugleich als Zeugnis der Rezeptions- u. Wirkungsgeschichte der Brüder selbst höchst aussagekräftig. Mit interessanten beigegebenen Buchhandelsannoncen. – Spangenberg (1704–92) hatte u.a. bei Buddeus Theologie studiert u. Zinzendorf 1727 in Jena kennengelernt. 1730 schloß er sich den Herrnhutern an. Nach mehreren Missionsreisen kehrte Zinzendorfs „originale Amerika-Mann“ 2 Jahre nach dem Tod des Grafen als dessen Nachfolger in die Brüdergemeinde zurück. – Etw. ber. u. best., kleine Verluste im Bezugspapier. Bd. 2 am Rücken mit leichter Längsfalte, Schnitt etw. angestaubt. Innen wenig gebräunt u. gelegentlich minimal braunfleckig, ansonsten sauber u. wie die anderen Bde. wohlerhalten. Ältere Bibliotheks-Stempel auf den Titeln. – Schöne handschriftliche Widmung aus dem Jahre 1903 auf Innendeckel des ersten Bandes. – Im Anhang zu Bd. 3 für die Buchhandelsgeschichte interessantes „Verzeichniß der Schriften der

evangelischen Brüdergemeine, welche in dem Buchladen zu Gnadau bey Christoph Ernst Senft um die bemerkten, zum Theil beträchtlich herabgesetzten, Preise zu haben sind" aus dem Jahre 1816; angeboten werden nicht nur aktuelle Bücher, sondern auch Drucke, die 50 Jahre u. älter sind, darunter so bekannte Werke wie Cranz' Historie von Grönland (1770–73), dessen Alte u. neue Brüderhistorie (1772), Layritz' Christliche Erziehung der Kinder (1776), Loskihs Geschichte der Mission unter den Indianern in Nordamerika (1789), Oldendorps Geschichte der Mission auf St. Thomas, Crux u. Jan (1777), Düvernoys Editionen der Predigten u. Reden Zinzendorfs in London, Pennsylvanien u.a. (1756ff.), Zinzendorfs Deutsche Gedichte (Neue Aufl. 1766) u. vorl. Biographie, „Sämmliche 8 Theile verlassen für 1 Rthlr.“ – Letztes Bl. dieser Annoncenliste mit Fehlstellen (Buchstabenverlust). – BHZ C 720. – RGG<sup>3</sup> IV, 223. – RE<sup>3</sup> XVIII, 557ff. – Döring, Gel. Theologen IV, 247ff. – TRE VII, 229. – BBKL X, 872ff.

**10 Zinzendorf, Nikolaus Ludwig Graf von:**  
Aufsatz von Christlichen Gesprächen, Mit verschiedenen Beylagen Alter und Neuer Zeugnisse. Züllichau, Frommann 1735. 190, (2) S. 8°. Neuer Pappbd. mit Marmorpapierbezug. 400,-

Frühe programmatische Veröffentlichung des Gründers der Herrnhuter Brüdergemeinde zu den strittigen collegiis pietatis u. zum Konventikelwesen, von großer Seltenheit. – Gegen den Vorwurf der Konventikel- u. Sektenbildung gerichtete Schrift; besonders interessant die Einflüsse des Pietismus der ersten Generation u. die Verbindung der Herrnhuter zum schwäbischen Pietismus. In den mehr als die Hälfte des Bandes umfassenden, Beylagen alter u. neuer Zeugnisse, welche die Materien von den Collegiis Pietatis theoretice u. practice gründlich u. deutlich abhandeln, finden sich u.a. Speners „Ausführungen von den Privat-Übungen des Christenthums in dessen Geistlichen Priesterthum“, Wilhelm Christoph Kriegsmanns „Symphonia Christianorum“ u. Christoph Matthäus Pfaffs „Species facti“ über den Reutlinger Konventikelstreit, in dem Pfaff ein positives Urteil über die Versammlungen der Frommen abgibt. – Der fachgerecht ausgeführte Neueinband tadellos. – Titelbl. am Außensteg unsachgemäß mit durchsichtigem Scotchfilm breit stabilisiert, dadurch dunkel verfärbt. Titel mit altem heraldischem Bibliotheksstempel. – Durchg. etw. gebräunt, nahezu fleckenfrei u. sehr sauber. Einige wenige Knickspuren. – Gutes Expl. – BHZ A 125. – VD18 11534168. – BBKL XIV, 509ff. – RE<sup>3</sup> XXI, 679ff.

**11 Ders.: Gottfried Clemens (Hrsg.):** Barby-sche Sammlungen Alter und Neuer, Lehr-Principia, Sitten-Lehren, und den vorigen und itzigen Gang der Öconomie GOTtes und ihrer Diener illustrirender Stükke [...]. 2 Teile in 1 Bd. [= alles Erschienene]. Barby, Seminarium Theologicum 1760. Titel, (10), 94, (2); Titel, (2), 99–223, (1) S. 8°. Pappbd. d. Zt. mit crèmeifarbigem Papierbezug u. goldgepr. Deckenrahmen mit Eckfleurons. 360,-

Hübsch gebundenes Expl. der seltenen Sammlung; vermutlich Handexemplar des Hrsg. Clemens (1706–1776), bekannter Herrnhuter Liederdichter, Pädagoge u. „des Grafen Amanuensis bei der Redaktion von dessen Reden“. Zu Clemens vgl. ADB IV, 318. – BBKL I, 1067. – Meusel II, 140ff. – Zinzendorf war über der Herausgabe der Samm-

lung im Alter von 60 Jahren verstorben. – „Weil es aber bey diesen Sammlungen auf des Grafen Einrichtung, Wahl der Materien u. Bestimmung der Stükke, hauptsächlich ancam, so wurden sie, als derselbe in diesem Jahre aus d. Zt. ging, mit dem zweyten Stük, welches noch durch seine Hand gegangen, beschlossen.“ (Spangenberg, Leben Zinzendorfs 2219). – Die Sammlung enthält u.a. „ein Gedichte nach der alten Morgenländischen Lehrer weise“ (Parodie einer orientalischen Parabel, von der Creatur Erhöhung aus Gnade, u. Verwerfung aus Ursachen), die „Zuverlässige Nachricht von der fortgeführten Societate evangelica pro installandis veritatis Aug. Conf. Fundamentalibus“ (anlässlich der staatlichen Anerkennung Herrnhuts 1748 erstmalig erschienene, apologetische Schrift, die die Brüdergemeine in die Tradition Ernst des Frommen stellt), u. im zweiten Teil Auszüge aus den Synodal-Konferenzen der Brüdergemeine von 1726–53. – Mit einigen Korrekturen u. Ausstreichungen in Tinte von alter Hand. Sowohl die entschärfende, redaktionelle Art der Korrekturen, als auch der für Herrnhuterschriften dieser Zeit ungewöhnliche Einband deuten auf ein Expl. aus dem Besitz des Hrsg. oder aber dessen Freundes A.G. Spangenberg, Leiter der Brüder-Unität nach Zinzendorfs Tod, hin. – Rücken fleckig, gering best. – Innen tadellos sauber. – Schönes u. wohlerhaltenes Expl. – BHZ A 215.

**12 Ders.: Büdingische Sammlung Einiger In die Kirchen-Historie Einschlagender Sonderlich neuerer Schriften. Nebst dazu gehörigen Registern. 18 Teile u. Supplemente in 3 Bänden [= vollständig], Büdingen, Stöhr 1740–1745.** Mit einer gest. allegorischen Titelvign. im ersten Bd. 8°. Pergamentbde. d. Zt.

980,-

Vollständige Reihe der bedeutenden Sammlung in wohl erhaltenen, schönen zeitgen. Einbänden; in dieser Form seltenes u. gesuchtes Dokument zur frühen Wirkungs- u. Rezeptionsgeschichte der Herrnhuter Brüdergemeinde. – „Man wolte nemlich dem Publico Documente liefern, woraus ein ehrlicher Mann sehen könnte, was es mit den Einwendungen gegen die Brüder, u. sonderlich den Grafen, für eine Bewandnis habe [...] Den größten Theil machen wol Aufsätze unsers Grafen aus“ (Spangenberg, Leben Zinzendorfs 1245ff.). – Die Zeitschr. wurde nach Erscheinen des dritten Bandes eingestellt. Zinzendorf beklagte die unerwünschte Aufnahme nicht für die Öffentlichkeit bestimmter Texte u. Briefe, während andere, wichtige „Piecen“ fehlten. „Die importanten Druck- u. Scheib-Fehler [...] etliche in denen Diariis befindliche Personalia, u. Ausdrückungen der Namen choquiren mich auch“. Die eigentlichen Gründe zum vorzeitigen Abbruch der Zeitschr. lagen wohl eher in den erbitterten Kritiken, die das Journal provozierte: „Wir endigen hiemit den III. Bd. der Büdingischen Sammlung, u. vielleicht das gantze Werk [...] weil die meisten theologischen Journale seit einigen Jahren auf eine pasquillantische Art geführet werden, u. wir unsren ehrlichen Namen nicht mit darunter gemengt wissen wollen [...] weil wir in einer Zeit leben, da mit Actis u. Probatis nichts ausgerichtet ist, da vielmehr alles verkehrt durch einander geht [...]“ (Bd. III, 1040ff.). – Einbände kaum fleckig, gering gebräunt u. angestaubt. – Der erste Bd. mit Haupttitel von 1742. Alle 18 Lieferungen mit eigenem originärem Titelbl.. – Die ersten beiden Bde. stockfleckig u. etw. gebräunt. In allen Bänden Anstreichen u. Markierungen in alter, teils etw. verlaufender Tinte, einige neuere Anstreichen in rotem Buntstift. Errata u. Corrigenda in alter, teils verlaufender Tinte nachgetragen u. auf den Corrigenda-Seiten unsauber ausgestrichen. –

Kleinere Knickspuren u. Anstaubungen. – Insgesamt sehr gutes Expl. – Kirchner 2008. – BHZ A 146.

**13 Ders.:** Das Oel-Gefäß SEINES Namens mit dem Namen SEINER BRAUT angefüllt. Ohne Ort u. Verlag 1756. Titel, (30) S. Kl.-8°. Roséfarbiger Papierumschlag d. Zt. 140,-

Außerordentlich seltene Ausg. der Jahreslosungen der Herrnhuter Brüdergemeinde in Buchform, erstmals unter diesem Titel für das Jahr 1755 erschienen; in keiner öffentlichen Bibliothek für uns nachweisbar. – Die Praxis der sog. „Loose“, in gewisser Weise eine pietistische Aktualisierung des augustinischen ‚Tolle lege‘, gehörte von Anfang an zu den Eigentümlichkeiten der Brüder-Unität. Den Texten der Losungen kam weitgehende, prophetische Bedeutung zu; sie waren Zeichen, „daß der Heiland selbst mit leisen Schritten in seinem Heilighum einhergehet“ (Chr. David). – „Losungen sind das, was man im Kriege die Parole nennt, daraus sich Geschwister ersehen können, wie sie ihren Gang nach einem Ziele nehmen können“ (Zinzendorf). – Der schmale Rücken mit tiefen Einrissen, die beiden zusammengehefteten Lagen dadurch etw. voneinander separiert. – Leicht stockfleckig, altes Namenskürzel auf Titel. – Gutes Expl. – BHZ 437.

**14 Ders.:** Der Öffentlichen Gemein-Reden im Jahr 1747. Mit einem Anhang einiger zu Ende des Jahres 1746 gehaltenen Homilien. 2 Teile in 1 Band, Ohne Ort [wohl Büdingen], Brüder-Gemeine 1748/1749. Titel, (14), 380, 52 S.; Titel, (14), 365 S., (2) S. Corrigenda, (1) weiße S. 8°. Marmor. Lederbd. d. Zt. mit dezenter Rückenvergoldung. 480,-

Sehr gutes Expl. der seltenen Sammlung von ursprünglich nur für Mitglieder der Brüder-Unität bestimmten Predigten, vielfach mit programmaticchem Inhalt u. in besonders expressiv-metaphernreicher Diktion; für die Erforschung der sog. „Sichtungszeit“ der Brüder-Gemeinde Quelle von größtem Wert. – Vorwort im Geiste separatistischen Sendungsbewußtseins: „Es ist einem leid um die Gemein-Reden, daß sie durch den Druk in Hände kommen, dahinein sie nicht gehören. Sie werden dadurch dieser Art Leuten ein Geruch zum Tode [...] Inzwischen werden sie zu einer Table rase gemäßbrauchet, darauf die Gegner alle ihre Teufels-Figuren mahlen, brodiren, u., wenns nicht anders ist, radiren. Denn man kan alle über unsere Schriften ausgehende Commentarien nicht anders ansehen, als der gleichen resp. Broderien, Emails u. Tailles douces [...] GOTT Lob! daß auch diese schriftmäßigen Reden in feinen, guten u. mit dem Lammes-Blut, welches unser Specificum ist, präparirten Herzen Frucht bringen“. – Etw. ber. u. best., Außengelenke leicht beschabt u. mit kl. Wurmspuren. – Holz-/Boh. 5159. – BHZ A 181.

**15 Ders.:** Kleine Schriften. [Nebentitel:] Der Freywilligen Nachlese, Bey den bißherigen Gelehrten und erbaulichen Monaths-Schriften. 7 Teile (von insgesamt 13) in 1 Band. 2. Aufl. Frankfurt/Main u. Leipzig, Marche 1740. 878 S. Mit gest. Frontispiz. 8°. Lederbd. d. Zt. mit reicher Rokoko-Vergoldung u. Titelschild auf dem Rücken, Stehkantenvergoldung u. Marmorpapivorsätzen. 380,-



Nr. 15

Ausnehmend gutes, dekor. gebundenes Expl. – Selten. – Bedeutende u. ganz außerordentlich interessante, bislang wenig beachtete u. in der Forschung kaum ausgewertete Sammlung von frühen Schriften Zinzendorfs, die u.a. den Einfluß der theosophischen Mystik Böhmes auf den jungen Grafen belegen u. auch literarisch-poetische Texte aus seinen frühen Jahren enthalten. – Die Sammlung erschien erstmals ab 1735 u. wurde in vorl. 2. Ausg. unter neuem Haupttitel zusammengefaßt. – Bemerkenswertes, fast satirisches Frontispiz mit Bildmotto „Der Geschmack ist unterschieden“, offenbar eine Suum-cuique-Allegorie auf die massiven Kritiken u. Angriffe, mit welchen die Brüder-Unität konfrontiert war. – Leicht ber. u. gering fleckig, Rücken etw. rissig. – Leicht gebräunt, Zwischentitel, Anfangs- u. Schlussbl. der einzelnen Teile etw. stärker. Einige Stock- u. Braunflecken, wenige Bll. mit leichtem Wasserrand am Kopfsteig. – Vereinzelte Anstreichungen in schwachem Blei- u. Rotstift. – Auf Vorsatz Besitzzeinträge des frühen 19. Jahrhunderts, norwegischer Provenienz. – BHZ A 123.2.

**16 Ders.:** Die an den Synodus der Brüder, in Zeyst vom 11. May bis den 21. Junii 1746, gehaltene Reden, Nebst noch einigen andern zu gleicher Zeit in Holland geschehenen Vorträgen. Ohne Ort [Büdingen?], Brüder-Gemeinen ohne Jahr [1747]. Titel, (14), 454, (2)

S. 8°. Gesprenkelter Lederbd. der Zeit mit dekor. Rokoko-Vergoldung u. Titelschildern auf dem Rücken, Stehkantenvergoldung u. Marmorpapier-Vorsätzen. 500,-

Erste, noch nicht entschärfte Ausg. der wichtigen Zeister Reden Zinzendorfs in einem schönen zeitigen. Einband, sehr selten. – „Mit dem niederländischen Oranierhof kann Z. 1736 die Gründung von Heerendyk (Baronie Ysselstein) aushandeln, die zugleich Ausgangspunkt für die Seemission werden wird, doch sieht sich die Kolonie ab 1738 Anfeindungen der Reformierten ausgesetzt, die den Herrnhutern ihre Kirchenräume u. -einrichtungen verschließen; erst 1745 faßt die von den Mennoniten unterstützte Brüdergemeine in Zeist (Gemeindegründung 1746) richtig Fuß“ (BBKL). – In den Reden vor den niederländischen Erweckten behandelt Zinzendorf ureigene Herrnhuter-Themen wie Sekten, Separatismus, Absonderung von der Landeskirche, Blut- u. Wundenkultus, Ehefragen etc. Es gibt nur wenige Predigtsammlungen, in denen Zinzendorf sich derart explizit erklärt; die pronocierte Stärkung der rechten Gläubigkeit u. des brüderlichen Zusammenhalts in der Diaspora u. die bildreich-drastische Sprache ist kennzeichnend für die sog. „Sichtungszeit“. – Aus der ersten Rede („Von dem Trost der Kinder Gottes, die um des Heilands u. seiner Sache willen, von ihrer väterlichen Religion verlassen werden“): „Es kostet dem menschen etw., seine geistlichen u. leiblichen väter zu verleugnen, u. zwischen ihnen heraus zu brechen, ums Heilands u. seiner sache willen [...] An statt eurer vorfahren, eures geschlechts, anstatt eurer vorgesetzten, lehrer u. führer, anstatt der religion, darinnen ihr erzogen u. geboren seyd, die euch aber nun nicht haben mag, sondern euch ausstößt ... wird der Heiland euch selber saamen u. nachkommen geben, die werden wieder oeconomien anfangen, familiens, vaterschaften...“. – Gering ber., Rücken leicht rissig. – Besitzinträge auf Vorsatz, hinterer Vorsatz eng von alter Hand beschrieben. – Einige saubere, ältere Unterstreichungen in blasser roter u. schwarzer Tinte. – Einige Tintenflecke, ungefähr 15 Bll. mit bräunendem Wasserrand an vorderer Bl.cke unten. Gering gebräunt. – Gutes u. insgesamt sauberes Expl. – BHZ A 175.2.

17 Ders.: Des Ordinarii Fratrum auf dem Synodo der Brüder zu Zeyst vom 11 Maj bis 21 Jun. 1746. geäusserte Haupt-Ideen und bey jedes Tages verlesenen Schrift-Texte gethane Erinnerungen, Von Ihm selbst revidirt und ausgefertiget. Hrsg. von Gottfried Clemens. London u. Barby, Seminarium Theologicum 1759. Titel, (10), 318, (24) S. 8°. Lederbd. d. Zt. mit dezenter Rückenvergoldung u. blindgepr. Filetenrahmen auf den Decken. 450,-

Zweite, erheblich entschärfte u. veränderte Ausg. der Zeister Reden in einem guten Exemplar; selten u. aus interessanter Herrnhuter Provenienz. – Ein Vergleich der beiden Aufl. ist außerordentlich signifikant für die theologische Entwicklung im letzten Lebensjahrzehnt des Grafen. Es fehlen die wageteren, flammenderen Predigten wie etwa die erste („Von dem Trost der Kinder Gottes, die um des Heilands u. seiner Sache willen, von ihrer väterlichen Religion verlassen werden“), die starken Separatismusverdacht erregt hatte. – Zinzendorf gibt der angefügten „Nota“ interessante Hinweise auf seine damalige innere Verfassung: „Indem ich die zum Zeyster-Synodo A. 1746. gehörige Discourse wieder durchlese, so finde ich sie, in

der that, unter allen meinen Schriften apart ausgezeichnet [...] Gleichwohl, seitdem ich aus dem damaligen schweren traume erwacht bin, u. ihn, über noch schwerern umständen aber in alio genere, meist vergessen habe: so ists mir zwar nicht allemal möglich gewesen, den sinn ex post ganz zu machen; ich habt aber auch nicht höchst nöthig gefunden“. – Ber. u. best., untere Einbandkanten etw. beschabt. Oberes Kapital mit kl. Fehlstelle. Schnitt angestaubt u. leicht fleckig. – Durchg. etw. finger- u. deutlich stockfleckig, zahlr. nach dem Druckfehlerverzeichnis verbesserte Textstellen in feiner Tinte von alter Hand. – Aus guter Provenienz: Auf dem Vorsatz zeitigen. Vermerk „Für die Fremdenstube des ledigen Brüderhauses in Ebersdorf“ (Zinzendorfs Gattin Erdmuthe Dorothea stammte aus Ebersdorf, wo sich eine große Brüdergemeinde bildete, die rege Beziehungen zu Herrnhut unterhielt). – BHZ A 175.2. – VD18 10570977.

18 Ders.: Eine Sammlung Offentlicher Reden, Von dem HErrn der unsre Seligkeit ist/ und über die Materie von seiner Marter. In dem Jahr 1742. Mehrentheils In dem Nordlichen Theil von America der das Englische Canada ausmachet vor allerley Christlichen Religions-Meetings gehalten, von Dem damaligen Evangelischen Lutherischen Inspectore und Past. zu Philadelphia. Zweyte Edition. 2 Bände. Büdingen, Stöhr 1746. Titel, (10), 238; Titel, 324 S. 8°. Halblederbde. des frühen 19. Jh. mit Marmorpapierbezügen. 340,-

Zweite Ausg. der erstmals 1744 erschienen Sammlung der „Pennsylvanischen Reden“. Zinzendorf bereiste 1741/42 Nordamerika, um die entstehenden Herrnhuter-Gemeinden in Pennsylvania zu besuchen, die Einwanderer unter dem Dach der Brüder-Unität zu vereinigen u. unter den Indianern zu missionieren. Er besuchte die Delawaren, Irokesen u. Mohikaner, wohnte der Taufe der indianischen „Erstlinge“ bei u. predigte in der Kirche zu Germantown vor einem heterogenen Publikum ganz versch. evangelischer Glaubensrichtungen & Sekten. „Einer von den Brüdern, die um ihn waren, hat diese u. andre von dem Grafen vorher gehaltene Reden, aus seinem Munde nachgeschrieben. Hätte sie der Graf gleich darauf revidirt, so würde er manches, das dem Schreiber entfahren, haben ersetzen können“ (Spangenberg, Leben Zinzendorfs 1453). – Der Einfluß der „Moravians“ im nordöstlichen Teil Amerikas ist bis in unser Jh. hinein reichhaltig dokumentiert u. nicht zu unterschätzen. – Ber. u. etw. beschabt, Rückenbezug von Bd. 1 mit Fehlstellen, Papierbezüge an den Kanten durchgescheuert. – Die letzten Bll. von Bd. 1 mit kl. Wasserrand; einige Bll. außerhalb des Spiegels leicht fleckig; insgesamt sauber. – Titel u. erste Bll. von Bd. 2 mit bräunendem Wasserrand, Vorderdeckel u. einige weitere Bll. durch Feuchtigkeitseinfluß etw. gewellt. – Insgesamt ordentliches bis gutes, allerdings nicht sehr gutes Expl. – BHZ A 167.2. – Sabin 75905. – Alden/Landis 746.213.

19 Ders.: Einiger seit 1751. von dem Ordinario Fratrum zu London gehaltenen Predigten in Dreyen Haupt-Abtheilungen. Nebst Einem Anhange einiger an Englische Brüder-Gemeinen gehaltenen Homilien. 2 Bände. Barby / London und Barby, Seminarium Theologicum 1756/1757. Titel, (4), (2) weiße, 376, (16) S.;

Titel, 470 S. 8°. Leicht abweichende Lederbde. mit dezenter Rückenvergoldung u. blindgepr. Filetenrahmen auf den Decken. 490,-

Erste Ausg. der für die theologische Entwicklung Zinzendorfs u. der Herrnhuter Brüdergemeine wichtigen Londoner Predigten, der zweite Bd. in der von Meyer, BHZ als „Vorstufe für den endgültigen Druck“ beschriebenen, außerordentlich seltenen Druckvariante, allerdings ohne die dort erwähnten unvollständigen Emendationen; der Bd. endet auf Seite 470 mit der sechsten Homilie an die englischen Brüder. – „Dokument der klassischen Ausreibung seiner eigenen Positionen [...] seine Alterstheologie“, deutlich unterschieden von den enthusiastisch-bildreichen Sichtungszeit-Predigten der 40er Jahre: „In dem Redestil hat der Graf die sogenannte ‚Sichtungssprache‘ völlig abgelegt“ (E. Beyreuther). – „Von Neujahr 1749 bis Frühjahr 1755 ... hielt sich Zinzendorf in England auf [...] Auf einer 1750 gehaltenen Synode, mehr noch in seinen später gehaltenen Reden lässt er das Bestreben erkennen, die phantastischen Elemente aus seiner Lehrbildung zu entfernen“ (RE). – Zinzendorf legte auf den Standort London, den er von 1737 bis 1746 fünfmal besuchte u. zum Mittelpunkt der mährischen Kirche machen wollte, besonderes Gewicht. Das Verhältnis des Grafen zu den Brüdergemeinen auf der Insel blieb, nicht zuletzt wegen der Konflikte mit der anglikanischen Kirche u. den ‚erweckten‘ Wesleyanern, ambivalent. – Die guten Einbände etw. ber., Ecken best. Schnitt angestaubt. – Vorsätze leimschattig. Beide Bde. gebräunt, Bl.ränder gelegentlich etw. braunfleckig; vereinzelt gering braunfleckig. Vorsätze u. Titel mit älteren Besitzteinträgen. – Insgesamt gutes Expl. – BHZ A 208.

**20 Ders.:** Ein und zwanzig Discourse über die Augspurgische Confession gehalten vom 15. Dec. 1747. bis zum 3. Mart. 1748. Ohne Ort u. Verlag, ohne Jahr [1749]. Titel, (6), 366 S. 8°. Geheftete, unbeschn. Lagen in einfacher Interimskartonage d. Zt. 380,-

Zweite Ausg. des für das theologische Selbstverständnis der Herrnhuter Brüdergemeinde wichtigen Werks; dem Jüngerhausdiarium zufolge ein Jahr nach der ersten Ausg. erschienen. – Die ‚Discourse‘ sind erkennbar von der sog. ‚Sichtungszeit‘ geprägt, welche sich besonders in den Gemeinden der Wetterau unter Leitung des Zinzendorf-Sohnes Christian Renatus (1727–52) entwickelte. In dieser Periode (von der Forschung traditionell auf 1743–50 datiert) entfaltete sich nach Zinzendorfs Rückkehr aus Amerika ein sehr eigener, kindlich-spielerisch anmutender Blt- u. Wundenkultus, der sich in einer enthusiastisch-emphatischen Sprache niederschlug. Die Seele der Gläubigen war ein „Kreuzluftvöglein“, die armen „Sünderlein“ nur „Wunden-Würmelein“ im „Seitenhöhlchen“ (der Seitenwunde) des „lieben Lämmlein“. Man hielt „Liebesmahl“ in der „Schätzchengesellschaft“ ab u. hing verzückt chiliastischen Ideen an. „It was a time of silliness, a time when a youth culture lost its boundaries, much like the ‚summer of love‘ in 1967 San Francisco“ (Atwood). – In den ‚Discursen‘ finden sich sichtungszeit-typische Formulierungen: Beim Abendmahl trinkt man aus dem „Blut-Strome“, der sich aus der „Pleura“ ergießt; die Taufe ist eine „grosse Wäsche u. Beschwemmung“, eine „Quelle zu allen Creutzes-Freuden-Thränen“, die „einen Teich hinterläßt, der niemals austrocknet“; ein verhärtetes Herz wird „von dem kalten Todes-Schweiß am Leichlein des Lämmleins, als der Universal-Tinctur aufgeleckt“. – Zinzendorf betonte bei allen Exaltationen immer wieder die Verbundenheit der Herrnhuter mit der Augsburgischen

Confession, auch um dem Verdacht auf Separatismus u. Sektierertum entgegenzuwirken u. die zeitgleiche Anerkennung der Herrnhuter Gemeine innerhalb der Sächsischen Staatskirche nicht zu gefährden. – Der Interimsumschlag etw. fleckig u. angestaubt, Papierbezug des Rückens mit Einrissen, Deckel mit Knickspuren. – Die äußersten Bl.ränder angestaubt u. mit Knickspuren. Etw. gebräunt, von vereinzelten kl. Flecken abgesehen sehr sauber. – Gutes, unbeschn. Expl., im orig. Auslieferungszust. – Schöne Herrnhuter Provenienz: Auf Vorsatz Besitzseintrag in Tinte: „Zum Archiv des led. Bru.hauses in Ebersdorf gehörig. 1828.“ In Ebersdorf hatte sich nach der Heirat Zinzendorfs mit der Tochter des Grafen Heinrich XXIX. Reuß eine große Brüdergemeinde gebildet, die rege Beziehungen zu Herrnhut unterhielt. – BHZ A 182.1.2.

**21 Ders.:** Neun Oeffentliche Reden über wichtige in die Religion einschlagende Materien, Gehalten zu London in Fetterlane-Cappelle Anno 1746. Ohne Ort [Büdingen ?], Brüder-Gemeine, ohne Jahr [1747]. Titel, (6), 184, (2) S. 8°. Marmor. Lederbd. mit dezenter Vergoldung u. Titelschild auf dem Rücken. 340,-

Erste Ausg. der in Diktion u. Stil außergewöhnlichen Predigten, während eines England-Aufenthalts Zinzendorfs entstanden; selten u. aus guter Provenienz. – Interessantes Gegenstück zu denen einige Jahre später gehaltenen ‚Londoner Predigten‘, noch erkennbar von der Blt- u. Wundentheologie u. der enthusiastischen Sprache der sog. ‚Sichtungszeit‘ geprägt. „Sie zeichnen sich vor andern durch paradoxe Sätze u. ungewöhnliche Ausdrücke, ja selbst schon durch ihren Inhalt aus“ (Spangenberg, Leben Zinzendorfs 1672). – „Treues u. liebes Lamm! wir bitten dich um deiner Wunden willen, [...] daß in dieser grossen GOttes-Stadt von der geheiligten Person unsers lieben Königes GEORGE, bis zu der geringsten, verachteten Creatur in den Spitälern, daß von den ehrwürdigsten Häuptern unter den exemplarischen Bürgern, bis zu der allerwürdigsten, ekkelhaftesten, in der tiefsten Noth auf dem Misthauffen verfaulenden Creatur, dein Blut, das am Creutz vergossen ist, für sie rede...“ (6. Rede). – Gering ber., Deckel mit kl. Kratzspuren. Unteres Kapital mit kl. Ausbruch. – Vorsätze leimschattig, leicht gebräunt, ansonsten sehr sauber u. fleckenfrei. – Auf dem Innendeckel Besitzseintrag ‚Moritz von Schweinitz d 25 Dec 44‘ – die Familie von Schweinitz war familiär mit Zinzendorf u. der Brüdergemeinde eng verbunden. – Sehr schönes Expl. – BHZ A 177.1. – OCLC 497162404.

**22 Ders.:** Reden über die Auslegung des zweyten Artikels, gehalten zu Berlin im Jahre 1738. 2. Aufl. Barby, Laux 1781. 224 S. – Angeb.: Einige der letzten Reden des seligen Nicolaus Ludwig von Zinzendorf. Barby, Brüdergemeinde 1784. 152 S. – Angeb.: Einige Reden des Ordinarii Fratrum, die er vornehmlich Anno 1756. zur Zeit seiner Retraite in Bethel, an die gesamte Bertholdsdorfische Kirchfahrt gehalten hat. Hrsg. von Friedrich von Wattewille. Barby, Brüdergemeinde 1776. 176 S. 8°. 3 Werke in 1 Band.

Pappbd. d. Zt. mit nachtblauem Papierbezug u. goldgepr. Rückenschild u. gelb gefärbtem Schnitt. 450,-

Sammelbd. mit 3 Predigtwerken, darunter die bekannten sog. Berliner u. Berthelsdorfer Reden. – [1] Im Dez. 1737 war Zinzendorf nach Berlin gereist, weil „mir die Seelen am Herzen lagen, die mein seliger Pathe Spener u. Schade u. Lysis hier häufig erwekt [...] so war meine Hauptabsicht, solches durch die Predigt des Evangelii auch hier zu thun“. – „Wie ihm sonst dabey zumuthe gewesen, davon hat er sich selbst folgendermassen geäußert: „Meine Präparation ist die Stunde vorher eine solche Beklemmung u. Armut, daß ich vielmals, ehe ich hinauf gehe, nicht weiß wo ich bin. Sobald ich anfange zu reden, so fühle ich die Kohle vom Altar. Ich fühle meine Zuhörer nach ihren unterschiedlichen Arten. Thränen sind nichts rares bey ihnen, auch bey den Soldaten“ (Spangenberg, Leben Zinzendorfs 1081ff.) – Bis in den April 1738 predigte Zinzendorf in Berlin; die erste Ausg. der sog. Berliner Predigten erschien im selben Jahr. Vorl. die 2. Aufl. der von Zinzendorf 1758 selbst revidierten Fassung, „Eine seiner genialsten Schriften [...] seiner stürmischen Periode, in welcher er seine eigentliche Position entfaltet“ (Erich Breyreuther) – BHZ A 130 r 2. – [2] Erste Ausg. der erst 24 Jahre nach Zinzendorfs Tod edierten Sammlung mit 27 Reden; jede Rede mit einer schönen figürlichen Holzschnittvign. geziert. – BHZ A 217. – [3] Von Zinzendorfs engem Vertrauten u. „Geschäftsführer“ Friedrich von Wattewille (1700–1777) erstmals 1758 hrsg. Sammlung. – BHZ A 213.3. – Etw. ber., Kapitale u. Kanten etw. beschabt. Ecken best., vordere untere Ecke des Hinterdeckels mit kl. Fehlstelle im Bezugspapier. – Vorsatz mit Besitzteintrag des frühen 19. Jahrhunderts. Gering stockfleckig, Schnitt u. Kopfsteg des Mittelteils mit leichtem Wasserrand. – Gutes Expl. in einem schlichten, aber ansprechenden Einband d. Zt.

**23 Ders.: PERI HEAUTU.** Das ist: Naturelle Reflexiones über allerhand Materien [...]. Ohne Ort u. Verlag, ohne Jahr [1749]. 364; 152 S. Mit gef. Portraitfrontispiz. 4°. Etw. späterer Pappbd. mit Marmorpapierbezug. 750,-

Für das Selbstbild Zinzendorfs u. die Kenntnis der Angriffe u. Invectiven gegen die Herrnhuter unverzichtbare Quelle aus der sog. „Sichtungszeit“. – Enthält 12 Teile der ab Jan. 1747 zunächst als Einzelleiterungen erschienenen Reflexionen, dazu separat paginierte „Reale Beylagen“ u. einen Anhang. – Mit dem fast immer fehlenden, eindrucksvollen Porträtikupfer Zinzendorfs im Format 25 × 20 cm aus der Werkstatt des Nürnberger Kupferstechers Martin Tyroff (1705–58). – Teilweise scharfe Erwiderungen u. Apologien Zinzendorfs. „Die Schriften der Gegner, die ihm hier vor Augen kamen, brachten ihn zu dem Entschluß, einen Aufsatz zu machen [...] Er machte demnach den Anfang, peri heautu, d.i. von sich selbst, nach der Art u. Weise der periodischen Blätter zu schreiben [...] Es finden sich bey dieser Schrift einige sehr reale Beylagen, z.E. ein Extract aus den Conferenzprotocollen von 1726 bis 1749“ (Spangenberg, Leben Zinzendorfs 1667, 1788), ferner eine kurze Geschichte der Anfangszeit Herrnhuts mit einer interessanten Schilderung „von denen Characteribus der Arbeiter“, die beim Aufbau der Gemeine mitwirkten, sowie weitere Apologien u. Gegenschriften, darunter die wichtige „Abgenöthigte Gewissens-Rüge für den Verstand u. Willen dererjenigen unter ihren Gegnern welche sich zur Evangelischen Religion bekennen, u. die Brüder so bitter anfeinden“ als prinzipielle Stellungnahme, wie es mit den „Controversiis“



Nr. 23

zukünftig zu halten sei. – Mit Bezügen auf die missionarischen Aktivitäten der Herrnhuter in Nordamerika („Includes scattered references to Pennsylvania; discusses questions of emigration for Moravians“, Alden/Landis). – Einband mit interimistischem Charakter, aber schönem Bezugspapier. – Etw. ber. u. best., der auf den Block montierte Papierrücken rissig u. mit Fehlstellen. Deckelkanten an Kopf- u. Fußsteg mit Block bündig beschnitten, Vorderkanten gering vorstehend. – Oberer Schnitt mit Braunfleck, sich teilweise bis auf den äußersten Bl. rand fortsetzend. Breitrandig, leicht abweichend gebräunt, ganz vereinzelt kleine Braunflecken. Das Portrait-Frontispiz in sehr gutem Abdruck, verse etw. fingerfleckig. – Schenkungsvermerk an einen Bruder von 1842 auf dem Innendeckel. – Gutes Expl. – BHZ 174.1.3. – VD18 11646276 [irrtüm. Datierung auf 1746]. – Alden/Landis 747.192.

**24 Ders.: Sammlung Einiger von dem Ordinario Fratrum während seines Aufenthalts in den Deutschen Gemeinen von Anno 1755 bis 1757 gehaltenen Kinder-Reden.** Barby, Seminarium Theologicum 1758. Titel, (6), 454, (20) S. 8°. Lederbd. d. Zt. mit dezenter Fileten-Blindpr. auf dem Rücken. 390,- Gutes Expl. der Predigten an „sämtliche Kinder“, aber auch an „Knäblein“ u. „Mägdelein“ getrennt, in der ersten Ausg. – Der vierseitige Syllabus am Ende des Werks gibt Aufschluß über die intensive Reise- u. Missionstätigkeit Zinzendorfs (1700–60), in die Herrnhuter-Niederlassungen Bethel, Niesky, Gnadenberg, Gnadenfrey, Genf, Ebersdorf, Uhyst u. Hennersdorf. – Wichtige Quelle zu 2 zentralen Aspekten der Brüder-Theologie, der homiletisch-praktischen Glaubensvermittlung u. der pädagogisch-didaktischen Formung der Heranwachsenden. – „Wenn die Kinderreden Zinzendorfs zwei Auflagen erlebten u. eine größere Verbreitung fanden, dann liegt die Ursache darin, dass hier

Zinzendorf das Ideal der Kindlichkeit als Grundkategorie brüderlicher Frömmigkeit überhaupt beschreibt [...] Das herrnhutische Ideal eines Kindes Gottes u. seines stillen, in Christus verborgenen Lebenswandels wird hier einerseits der vernünftigen Welt der Aufklärung gegenüber gestellt, andererseits berührt sich gerade dieses Ideal in mancher Hinsicht mit dem Rousseauschen Ideal von Einfalt u. Ursprünglichkeit, wie er es ca. 30 Jahre nach Zinzendorfs Tod darstellte" (D. Meyer). - Etw. ber. u. leicht best., Schnitt angestaubt. Heftung einer Lage zum Teil defekt, dadurch am Schnitt etw. vorstehend. Bindung ansonsten stabil. Oberer Schnitt mit kl. Stoßspur, Kopfsteig einiger Bl. mit kl. Knicken. - Vorsätze u. Titel etw. angestaubt u. fingerfleckig, ansonsten nahezu vollkommen fleckenfrei u. sehr sauber. - BHZ A 212. - VD18 10540733.

**25 Ders.:** Vier und Dreyßig Homiliae über die Wunden-Litaney der Brüder, Gehalten auf dem Herrnhaag in den Sommer-Monathen 1747. von dem Ordinario Fratrum. Ohne Ort u. Verlag [zu finden in den Brüder-Gemeinen] 1747. Titel, (14), 399, (1 weiße) S. 8°. Halblederbd. d. Zt. mit dezenter Fileten-Blindpr. u. Papiermarke auf dem Rücken. 590,-

Sehr seltene erste Ausg. einer der umstrittensten Predigt sammlungen Zinzendorfs aus bedeutender Herrnhuter Provenienz. - Für die Verhältnisse der sog. Herrnhuter „Sichtungszeit“ mit ihrem rhetorisch übersteigerten Blut- u. Wundenkultus, welche sich vor allem in Herrnhaag in der Wetterau entfaltete, zentrale Predigt sammlung. Zinzendorf beendete mit einem Strafbrief 1749 diese Periode der „Sichtung des Satans“ (nach Lukas 22,31) in der Gemeinde, hatte aber durch die ‚Herzens- u. Bandensprache‘, die er mit seiner ‚Wund-Litaney‘ etablieren wollte, eigentlich die Grundlage dafür gelegt. - „Bey seinem dismaligen Besuch in Gnadenberg machte der Graf die Litaney des Lebens, Leidens u. der Wunden unsers HErrn JEsu Christi; u. in Gnadenfrey wurde dieselbe zum erstenmal in der Gemeine gebraucht. Er geht darin alle Umstände von dem Leben, Leiden u. Sterben unsers Heilandes durch, mit beygefügten herzlichen Seufzern u. Gebetlein. Das selige Verscheiden eines Bruders, am 27ten December des verwichenen Jahres unter lauten Seufzern zu den Wunden JEsu, war die Veranlassung zu dieser Litaney“ (Spangenberg, Leben Zinzendorfs 1556). - Die Homilien provozierten rege Kritik orthodoxer, aber auch pietistischer Theologen; u. a. fühlte sich der im nahen Frankfurt wirkende Johann Philipp Fresenius provoziert. Für die Neuauflage von 1759 wählte Zinzendorf einen anderen Titel u. entschärfte einige Stellen. - Kanten etw. beschabt, Deckenbezüge ber. Kapitale mit kl. Ausbrüchen. Vorsätze leimschattig, durchg. leicht gebräunt u. gering stockfleckig, insgesamt sauber. - Gutes Exemplar, aus der Bibliothek des späteren Herrnhuter Bischofs Christian Wilhelm Matthiesen mit dessen Besitzzeintrag auf dem Vorsatz. - BHZ A 176. - VD18 10418660-006.

**26 Fresenius, Johann Philip** (Hrsg.): Bewährte Nachrichten Von Herrnhutischen Sachen. Erster Band. - Erste [und zweyte] Samlung. Nebst einem nöthigen Vorbericht von den Prüfungs-Regeln welche die Herrnhuter in der Untersuchung ihrer Secte müssen gelten lassen. 2 Teile (von 8) in 1 Band. Frankfurt, Buchner 1747 / 1746. Haupttitel,

112, 317, (1 weiße) S.; Titel, (26), 327-910 S., (16) S. Reg. 8°. Pergamentbd. d. Zt. mit handschriftl. Rückentitel. 400,-

Wichtiges Antizinzendorfianum in einem hervorragenden Exemplar, hrsg. u. kommentiert von dem Frankfurter Theologen Fresenius (1705-61), Taufpfarrer Goethes u. prominenter Gegner der Herrnhuter. - Insgesamt erschienen von 1746-1751 acht Sammlungen; vorl. die (in sich geschlossene) erste u. zweite Sammlung. - Zinzendorf hatte mehrfach versucht, in Frankfurt eine Brüdergemeine zu begründen, traf aber auf erheblichen Widerstand u. zog sich schließlich aus Frankfurt zurück. - Zu Fresenius vgl. ADB VII, 353f.: „Senior des lutherischen Ministeriums [...] fromm, aber ohne Frömmeli, treu an dem lutherischen Bekenntnisse haltend, aber im milden Geiste Spener's, seines einstigen Vorgängers in diesem Amte, u. Francke's [...] Das Herrnhuter Wesen hat er mit Entschiedenheit bekämpft“. - RE<sup>2</sup> VI, 265ff.: „Mit nachdrücklichem Eifer trat er gegen das Herrnhuter Wesen auf, das auch in Frankfurt Wurzeln geschlagen hatte; er bekämpfte es mit so großer ... Leidenschaft, daß Zinzendorf in ihm seinen entschiedensten Gegner sah u. ihn einen eingefleischten Teufel nannte.“ - Inhalt: (1) Fresenius: Vorbericht von den Prüfungsregeln der Herrnhuter. - Briefwechsel über Fresenius' „Vorläufige Antwort“ (ausgelöst durch die Beschwerde Zinzendorfs beim Frankfurter Senior Walther über das Werk). - Aufrichtige Nachricht von den Herrnhutischen Brüdern u. ihrem Verhalten in Sanct Petersburg (Schreiben des Petersburger Predigers am Kaiserl. Kadetten-Korps Tobias Plaschnig an Christian Schiffert, Inspektor am Collegium Fridericianum). - (2) Das Geheimnis der Zinzendorfischen Secte, Oder eine Lebensbeschreibung Johann Franz Regnier, Woraus zu ersehen, was vor ein schädlich Ding es sey, sich von Menschen führen zu lassen. - Georg Jacob Sutor: Licht u. Wahrheit, bestehend in einer Untersuchung der Secten-Thorheit, besonders der gantz neuen, unter dem Namen Herrnhuter bekannten. - Gering angestaubt, vordeyer Vorsatz sauber entfernt. Leicht gebräunt, sonst völlig fleckenfrei u. sauber. - BHZ B 201.2. - Jantz 3394.

**27 Sammelband Antizinzendorfiana. - Bothe, Heinrich Joachim:** Zuverlässige Beschreibung des nunmehr ganz entdeckten Herrenhutischen Ehe-Geheimnisses [...] Frankfurt / Leipzig, Knoch Wittwe u. Eslinger 1751. Titel, (22), 216 S. Mit 2 Holzschnitt-Illustrationen (Von Vögeln u. Fischen bewohnte Seitenwunde Jesu / Herrnhuter Betzirkel).

**Angeb.: Traianus Machiavelli** (Pseudonym): Gespräch zwischen einem Römisch-Catholischen Priester und zweyen Herrenhutern die Frage betreffend: Ob die Protestantische Pfarrer eine der größesten Landplagen auf der Welt seyn? Nebst einem Unterricht des berühmten D. Swift, Worinnen denen geistlichen Studenten gewiesen wird, wie sie gar leicht zu einem Pfarrdienste gelangen können [...]. Frankfurt / Leipzig, [Knoch Wittwe u. Eslinger] 1752. Titel, (14), 124 S.

**Angeb.: Wolder, Matthias Werner:** Drey Gleissende Ursachen denen Herrnhutischen

burts-Tag, oder sonst ein Fest einfiel. Alsdenn wurden solche Illuminationes gemacht, auch, unter andern, auf Papier ein großes Vogl gemahlet, welches sie Seiten-Höhlchen nennen, und eigentlich die Seiten-Wunde des Heylands vorstellen soll, wie beystehende Zeichnung Dieses weist.



Das wurde nun also innwendig recht blutig  
gemahlet, auswendig mit Gold-Papier bestrah-  
let,

Nr. 27

Brüdern geneigt zu seyn geprüft. Wittenberg, Ahlfeldt. 64 S.

Angeb.: **Fresenius, Johann Philip Fresenius:** Vorläufige Antwort, Welche Er denjenigen zu ertheilen pflegt, Die ihn fragen, Ob sie zu der Herrnhutischen Gemeine übergehen, oder in derselbigen bleiben sollen? 2. Aufl. Frankfurt, Buchner 1746. Titel, (18), 140 S.

4 Werke in 1 Band. 8°. Etw. späterer Halblederbd. mit 2 Rückenschildern, dezenter Rückenvergoldung u. Herrnhuterpapierbezügen auf den Innendeckeln. 400,-

Vier seltene u. teilweise drastische Kleinschriften gegen die Brüder-Unität in einem schön gebundenen Sammelband. - [1] BHZ B 339.1.3. - Jantz 582. - Erster, in sich geschlossener Teil; die ein Jahr später erschienene Fortsetzung nicht beigegebunden. - Scharfe anti-herrnhutische Schrift eines „Deserteurs“, der weltliche Mißbräuche („Fressen u. Sauffen“) sowie sexuelle Freizügigkeiten u. Doppelmoral vor allem der führenden Berliner Brüder anklagt. Augenfällig ist die durch eine Abbildung der Seitenwunde Christi illustrierte Kritik an den radikalen Entwicklungen der sog. „Sichtungszeit“, in der die deutschen Herrnhuter unter Einfluß Christian Renatus von Zinzendorfs, dem Sohn des Grafen, einen schwärmerischen Blut-, Lammes- u. Wundenkult (Mystifizierung des „Seitenhöhlchens“) pflegten. Bothe erkennt instinktiv die erotisch-sexuelle Komponente dieser Verehrung. - Zum Autor kaum etw. zu ermitteln; vgl. Meusel I, 539f. („Nicht, wie Adelung vermutet, ein lutherischer Geistlicher, sondern ein Schneider zu Berlin“). - „Ja, wenn es Gott nicht verhütet hätte; so würde ich auch leicht zu einem solchen Schätzeln, Creutz-Luft-Vögelein, Täublein, Kälblein u. Schweinelein geworden seyn, wie du u. Deine ganze Ehe-Herzel u. Eh-Schätzeln sind, die ihrer Phantasie nach beständig in den Wunden herum wühlen, daß dadurch die sonst so gesunde Creutz-Luft, oder der Dunst davon, in einen abscheulichen Gestank verwandelt worden ist...“ (Vorrede). - [2] BHZ B 344. - Pseudonyme, für uns nicht aufzulösende Anti-Herrnhuterschrift, „ge-

schrieben auf einer Reise in dem Dorfe Guddianstede in dem Gau Fahlen“ (Gadenstedt bei Peine; BHZ fälschlich „Gau Falken“) in Form eines Religionsgesprächs. Mit Einschub einer apokryph Swift zugeschriebenen Satire gegen die Pfründewirtschaft protestantischer Pfarrer, mit der die arbeitende Bevölkerung ausgesaugt werde. Diese fingierte Swiftsche Schrift (vorgeblich in Nürnberg bei „Christian Monschat“ erschienen) enthält ein langes, fiktives Verlags-Avertissement für weitere Satiere mit Bezeugen u.a. auf Doppel u. die Berleburger Bibel. - Komplex angelegter, aber durchsichtig konstruierter Versuch der „Widerlegung der Zinzendorfischen Irrthümer“, auf die „nummehr auch die Römisch-Catholischen Geistlichen ihre Augen richten“ (Vorrede). - [3] BHZ B 262. - Zu dem Verf., „Pfarrer in Schora, Moriz u. Töppel“ (im Zerbster Land), für uns nichts Näheres zu ermitteln. - Untersucht u. abschlägig beschieden werden 3 der angeblichen Haupt-Untugenden der „ärgsten Secte, die jemahlen die Kirche Gottes beunruhiget“: Schein-Frömmigkeit, geheuchelte Redlichkeit u. „Gemeinschaft der Güther“ (vulgo: Vergesellschaftung des Eigentums). Dieses speise sich aus dunklen Quellen bzw. sei erschlichen: „Indeß hat die listige u. schmeichelnde Verstellung der Herrnhutischen Brüder viele unschuldige Seelen verleitet, daß sie ihren zeitlichen Segen hinweggestossen, u. alles in den Heylands Brüder-Casse gegeben [...] Was ist des Heylandes Brüder-Casse, als ein Zusammenfluß des Vermögens verführter u. begüthert gewesener Leute?“ - [4] BHZ B 189.2.1. - Eine der wichtigsten, im Jahr zuvor erstmals erschienenen Kleinschriften gegen die Herrnhuter aus der Feder des prominenten Frankfurter Theologen, bei Erscheinen von großer Wirksamkeit. - „Seine einzige selbstgeschriebene, 'Vorläufige Antwort' bemüht sich um zurückhaltende Formulierungen, so entschieden er auch Zinzendorf ablehnt“ (E. Beyreuther). - Etw. ber. u. best., Hinterdeckel mit oberflächlichen Schabspuren. - Rücken wenig ber. u. gering rissig. - Lagenweise gebräunt u. etw. stockfleckig, wenige leichte Braunflecken u. Anstaubungen, ansonst wohlerhalten u. sauber. - Die schönen Herrnhuterpapiere auf den Innendeckeln etw. später fachgerecht montiert.

**28 Bothe, Heinrich Joachim:** Zuverlässige Beschreibung des nunmehr ganz entdeckten Herrenhutischen Ehe-Geheimnisses, nebst dessen 17 Grund-Artickeln, wornach sie in demselben unterrichtet und eingerichtet werden, mit mehreren merkwürdigen, die Lehre, Lebens-Art und Absichten der so genannten Mährischen Brüder-Gemeine betreffenden Umständen, so der Verf., seit d. Zt., da er unter dem breiten Herren-Hut als ein 7jähriger Diener und Arbeiter gestanden, leyder, theils an sich selber, theils von andern Wahrheit-liebenden erfahren hat, zur Warnung vor alle diejenigen, so diese Schleicher vor ächte Jünger Jesu und seine Gesandten, nicht allein halten, sodern noch Lust haben unter ihren geborgten Schaaf-Pelz zu kriechen, wohlmeynend an das Licht gestellet. 2 Teile in 1 Band. Frankfurt u. Berlin, ohne Verlag / Berlin, zu finden bey dem Verf. 1751 / 1752. Titel, (22), 216 S.; Titel, (6), 296 S. Mit 2 Holzschnitt-Illustrationen (Von Vögeln u. Fischen bewohn-

te Seitenwunde Jesu / Herrnhuter Betzirkel).  
8°. Pappbd. des 19. Jh. mit Kleisterpapierbezug. 390,-

Drastisches Antizinzendorfianum, vollständig in 2 Teilen.  
- Es erschienen 1751/52 3 Paralleldrucke in identischem Umfang; vorl. Expl. möglicherweise Kombination von 2 versch. Ausg. (etw. abweichende Typen, unterschiedlicher Buchschmuck). Der zweite Teil evtl. eigentliche editio princeps, da in Berlin „zu finden bey dem Verf., auf dem Werder in der Wallstraße“. - Ber. u. beschabt, Ecken best. Außengelenke, Kapitale u. Kanten mit Fehlstellen im Bezug. - Vorsätze entfernt. Durchg. leicht gebräunt, gelegentlich leicht fleckig; vereinzelte Fingerflecken. - Seite 177/178 des zweiten Teils mit großem Randausriß (Textverlust). - Insgesamt durchaus gutes Expl. - BHZ B 339.1.2. - Vgl. Jantz 582.

29 Sammelband Antizinzendorfiana. - [Demelius, C.F. ?]: Ausführliche Historische und theologische Nachricht von der Herrenhuthischen Brüderschafft, wie solche Einige Jahre dahin in der Ober-Lausitz überhand nehmen und sich von dannen durch gantz Deutschland, Schweitz, Holland, Dänemarck, Lieland, Pensylvanien, besonders aber unter den Normännern, Lappländern, Mohren u. Hottentotten etc. ausbreiten wollen. Durch eine nach Herrenhuth angestellte Reise persönlich betrachtet und geprüft [...]. 2. [verm.] Aufl. Frankfurt/Main, auf Kosten des Autors 1743. Titel, (14), 288; 366, (8) S.

Angeb.: **Walch, Johann Georg** (Verf.) u. **Johann Philipp Fresenius** (Hrsg): Theologisches Bedenken Von der Beschaffenheit der Herrnhutischen Secte, Und wie sich Ein Landes-Herr in Ansehung derselbigen zu verhalten habe; Auf Hochfürstl. Befehl aufgesetzt, und nebst einem Anhang, worin unter andern Ein merckwüdiger Brief des Herrn Grafen von Zinzendorf an den Pabst enthalten. Frankfurt/Main, ohne Verlag 1748. Titel, (14), 246, (8) S. 2 Werke (in 3 Teilen) in 1 Band. 8°. Pergamentbd. d. Zt. mit goldgepr. Rückenschild. 780,-

Sammelband mit 2 eminent seltenen Gegenschriften zur herrnhutischen Brüder-Unität. - [1] Der erste Teil des Werks eines anonymen, offenbar im Fürstentum Gotha ansässigen Verf. (BHZ B 20.2. u. Erich Beyreuther in Antizinzendorfiana I vermuten den Nordhäuser Pastor F.C. Demelius), erstmals 1735 in Frankfurt in Quart gedruckt, zählt zu den frühen Streitschriften gegen die Brüder; die vorl. Oktav-Neuausgabe von fast doppeltem Umfang u. um eine umfangreiche Fortsetzung ergänzt. - Ausführliche Darstellung der Anfänge u. Gebräuche (sc. Mißbräuche) der Herrnhuter, darunter auch eine Schilderung „der Feindschaft, so die Academie Halle von den Brüdern erduldet“. - [2] Ganz außerordentlich seltener, wohl unberechtigter Nachdruck, in keiner deutschen Bibliothek, uns zugängli-

chen Bibliographie oder im Handel nachzuweisen. - BHZ B 220 (für die 1./2. Ausg. 1747/49 bei Buchner). - Jantz 2616 (für die 1. Ausg.). - [2] Wichtige offizielle Schrift gegen die Herrnhuter, hrsg. von dem Frankfurter Theologen Fresenius (1705–61), Taufparrer Goethes, einem der entschiedensten u. aktivsten Gegner der Herrnhuter. - Zum aufgeklärten, von Buddeus u. Wolff geprägten Walch (1693–1775), Professor der Philosophie, Theologie, Rhetorik, Dichtkunst u. Altertumskunde in Jena, vgl. Ziegenfuß II, 824f. - Mittelstraße IV, 619f. - RGG 4. Aufl., VIII, 1271f. - Walch vertrat als „mild lutherischer Dogmatiker“ (ADB XL, 650f.) zwar eine gemäßigte Lehrmeinung, hatte aber -wie der ebenfalls vom Pietismus beeinflußte Fresenius- einen starken Widerwillen gegen die Herrnhuter. - „Hat er doch in dem auf Befehl seines Landesherrn 1747 aufgesetzten Gutachten über die ‚Herrnhutische Secte‘, ‚den Zinzendorfschen Unfug‘, das Urteil gefällt, ‚daß ein Fürst mit gutem Gewissen diese Secte in seinem Lande nicht dulden kann‘, die Wohlfahrt von Kirche u. Staat werde durch sie gefährdet, durch ihren Indifferentismus u. Synkretismus, ihr Liebäugeln mit allerlei Sekten, ihre Verachtung des ATs u. Geringschätzung der symbolischen Bücher, ihre Zurücksetzung Gottes des Vaters, ihre Gedanken von der Ehe u. dgl.“ (RE<sup>3</sup> XX, 794). - Dem Gutachten ist ein Brief Zinzendorfs an Papst Benedikt XIII. samt deutscher Übersetzung u. ein sich daran anschließender Briefwechsel zwischen Zinzendorf u. Walch beigefügt, in dem der Graf die Herausgabe der „gefälschten“ Abschrift des Briefes fordert. „Wenn man dieses unglückselige Haupt der neuen verderblichen Secte sonst nicht kennete: so wäre dieser einzige Brief hinlänglich, einen innigen Abscheu für seinen Religions-Unternehmungen zu verursachen“ (Vorrede Fresenius‘). - Einband etw. fleckig, Rücken gebräunt. - Titelbl. von [1] mit sauberem Eckaußchnitt u. schönem altem Besitzstempel. - Gelegentlich leicht stockfleckig u. etw. gebräunt, einige Seiten mit schwachen Unterstreichungen in altem Rotstift. - Sehr gutes Expl.

30 **Zinzendorf, Nikolaus Ludwig Graf von**: Erwartete Erklärung über Herrn A.G. [Andreas Gross] in Frankfurt Unter dem Nahmen Eines vernünfftigen und unparteiyischen Berichts, Von der sogenannten neu-aufkommenden Herrnhutischen Gemeine, [...] gerichtete [...] gedruckte Klageschrift. Büdingen, Stöhr 1740. 144 S. Kl.-8°. Interims-Pappbd. d. Zt. mit Papierrücken u. Kleisterpapierbezug. 420,-

Sehr seltene Erwiderung des Gründers der Herrnhuter Brüdergemeinde auf die Streitschrift des Frankfurter Radikalpietisten Andreas Gross (vgl. BHZ 49) aus dem Jahre 1738. - Der aus Straßburg stammende, umtriebige Gross (\*1685), „Mittelpunkt aller Separatisten in Westdeutschland“ (Ritschl), kam über die Erweckten in Ysenburg nach Frankfurt, wo er sich als Buchhändler u. Verleger unermüdlich um die Verbreitung radikalpietistischen Schrifttums bemühte. Gross hatte Zinzendorf 1730 anlässlich dessen Besuchs in Frankfurt kennengelernt. „Nach der Ansiedlung der Herrnhuter in der Wetterau u. ihrer Wirksamkeit in Frankfurt kam es aber zu einer wachsenden Entfremdung u. zum Bruch mit Zinzendorf, der auch seinen literarischen Niederschlag in einer Streitschriftenfehde fand“ (Brecht). Die erste kritische Schrift von Gross („Vernünftiger u. unparteiyischer Bericht über die neu-aufkommende Herrenhutische Gemeinde“) erschien 1738. - „Der Inhalt ist nichts anders, als eine Kette von Beschuldigungen gegen die Brüder, insonderheit aber gegen den Grafen“. Zinzendorf

antwortete mit vorl. Gegenschrift in gemäßiger Diktion wegen seiner Annahme, „eine hohe Standesperson [sei] der Urheber dieser schädlichen Dinge“, u. nicht Andreas Gross, „ein Mann, welcher sich damals schon etlich u. dreyßig Jahre der Gemeinschaft der evangelischen Kirche entzogen hatte“ (Spangenberg, Leben Zinzendorfs 1293f.). Gross erwiderte abschließend mit einem umfangr. Pamphlet, dem er einen Teil von Baumgartens ‚Theologischen Bedenken‘ befügte (vgl. folgende Katalognummer).

– Frankfurt war für Zinzendorfs Mission ein schwieriges Umfeld; die Herrnhuter wurden Anfang der 40er Jahre mit einer Flut kritischer Schriften, sowohl von gemäßigt-orthodoxen als auch pietistischer Seite, überzogen. Letztlich stellte der Graf seine Bemühungen ein u. zog sich aus Frankfurt zurück. – Etw. ber., Papierrücken mit großen Fehlstellen. Vorderdeckel vom Block fast gelöst, Heftung der Lagen intakt. – Etw. gebräunt, wenige Bl. ränder mit vereinzelten kl. Stockflecken. – Sehr sauberes Expl. – BHZ A 144. – OCLC 46272041. – Mälzer 876 (veraltete biographische Angaben). – Ritschl, Pietismus II, 364. – Brecht, Pietismus II, 159.

**31 [Gross, Andreas] u. Siegmund Jacob Baumgarten:** Herrn A.G. Erste und Letzte Antwort Auf die sogenannte Erklärung Des Herrn Grafen Nicol. Ludwigs von Zinzendorff/ Welche Derselbe, Seinem [...] Bericht von der Herrnhutischen Gemeine entgegen gesetzt [...]. Frankfurt/Main, Andreä 1742. Titel, (14), 230, 392 S., (2) S. Druckfehler. 8°. Pappbd. d. Zt. mit Kiebitzpapierbezügen. 550,-

Antwort des Radikalpietisten Groß auf die vorhergehende Katalognummer, von großer Seltenheit. Den Streit abschließende Schrift, der umfangreiche Auszüge aus der jüngst erschienenen ersten Sammlung von Baumgartens ‚Theologischen Bedenken‘ sowie die Probe eines ‚Herrnhutischen Ablauf-Briefs‘ u. der ‚Bann-Brief‘ Zinzendorfs an G. Neumann beigegeben sind. Die umfangreichste der 4 Beilagen ist eine Abhandlung gegen die Herrnhuter in Form eines (fingierten?) Sendschreibens, möglicherweise aus Gross‘ eigener Produktion. – Etw. ber. u. best., Bezugspapier mit kl. Fehlstellen. Vorderes Innengelenk angebrochen, Vorderdeckel dadurch leicht gelockert, Bindung aber intakt. – Vorsätze etw. fleckig u. mit kl. Siegellackresten. Die letzten Bl. mit kl. Wasserfleck. Gering gebräunt u. fleckig. – Insgesamt erfreulich sauber u. gut erhalten. – BHZ B 117.

**32 [Seidel, Johann Gottlob]:** Haupt-Schlüssel zum Herrnhutischen Ehe-Sacrament, Das ist: des Hrn. Grafen von Zinzendorf an das Ehe-Chor gehaltenen Reden; mit einigen Anmerkungen und kurtzem Vorbericht, von denen Herrnhutischen immer beträchtlicher werdenden Anstalten [...]. Frankfurt u. Leipzig [Jena] 1755. 318 S. 8°. Interims-Pappbd. d. Zt. mit Papier-Rückenschild. 580,-

Scharfes Antizinzendorfianum, das nicht zur Veröffentlichung bestimmte Predigten des Gründers der Herrnhuter Brüder-Unität enthält, aus der Bibliothek Friedrich Nicolais. – Von größter Seltenheit. – Seidel (1700–72), Magister der Philosophie u. Pastor zu Rennersdorf bei Berthelsdorf, veröffentlichte unter dem Akrostichon J\*G\*S\* in



Nr. 32

vorl. Werk „Reden aus den ‚Ehe-Viertelstunden‘ [...] Der Anhang enthält ein chronologisches Verzeichnis Herrnhutischer Eheschließungen, beginnend 1722 mit P u. M [Papa & Mama = Zinzendorf & Gattin] u. endend 1748 mit Petschens, Webers, Schnurr. Das Manuskript wird also während Zinzendorfs Herrnhut-Aufenthalt 1748 (Mai bis Aug.) entstanden sein“ (BHZ). – „Ein ungenannter Pfarrer in der Oberlausitz gab in dieser Zeit eine Sammlung von Reden des Grafen an die Eheleute in den Brüdergemeinen, in den Druk. Er sagt nicht, wie sie in seine Hände gekommen; ich habe aber für gewiß gehört, daß sie ein Bruder, welcher sie zu seinem eigenen Gebrauch gesammelt, ohnweit Herrnhut verloren habe; da sie dann gefunden u. dem Pfarrer gebracht worden.“ (Spangenberg, Leben Zinzendorfs 2003f.). – Die Vorrede Seidels mit heftigen Ausfällen gegen Zinzendorf („pestis reipublicae & ecclesiae“) u. gegen die angeblich monopolisierende Wirtschaftsform der Herrnhuter, die alle Erlöse für die Gemeinde reklamierten u. keine Auswärtigen aufkommen ließen. Seidel nennt den Handel mit „Getrayde, Holtz, Fleisch“, die Apotheke, deren Produkte „alle auf den theuersten Pfennig bezahlet, weil sie sich nach keiner Apothecker-Taxe richten“, den „Tuch-Handel mit Engelländischen u. Holländischen Lacken, denn innländische werden nicht geführet“, u. den „Handel mit seidenen u. Engelländischen Zeugen, wie auch Cattunen u. andern pretieusen Leinwanden; der Würtz- u. Materialien-Handel, Baum-Wollen u. Leder-Handel“. Gleicher gelte für die Manufakturen, die „Cattun- u. Leinwand-Druckerey [...] Wachs-Bleiche u. Brandewein-Brennerey“. – Die Herrnhuter Praxis des ‚Ehe-Looses‘, die Einrichtung von ‚Streiter‘ u. ‚Procura-‘

tor'-Ehen, u. an die Öffentlichkeit gelangte Berichte vom recht speziellen Ehevollzug bei den Herrnhutern riefen vielfach Kritiker auf den Plan. – Einband etw. fleckig, ber. u. beschabt; obere Ecken u. Block best. Etw. gebräunt, ansonsten sehr sauber u. fleckenfrei. – Auf dem Innendeckel gest. großes Exlibris des berühmten Berliner Verlegers u. Aufklärers Friedrich Nicolai (1733–1811). Weiterer Herrnhuter-Besitzteintrag auf dem Vorsatz. – Besonders interessantes u. wichtiges Werk zu einem der zentralen u. umstrittensten Themen der Brüder-Theologie aus hervorragender Provenienz. – Holzm./Böh. 8891. – BHZ A 203. – OCLC 247783929. – Otto, Schriftst. Oberlaus. III, 273.

## Gesangbücher

**33 [Zinzendorf, Nikolaus Ludwig Graf von]:** Das kleine Brüder-Gesang-Buch, in einer Harmonischen Samlung [!] von kurzen Liedern, Versen, Gebeten und Seufzern bestehend. Erster [und zweyter] Theil in 1 Band. 2. Aufl. Barby: [Brüder-Unität] 1761. Titel, (12), 510, (70) S. Mit einer Titelvignette u. etwas Buchschmuck in Holzschnitt. 8°. Schwarzer Lederband der Zeit mit dezenter Fileten-Blindprägung, Marmorpapier-Vorsätzen u. dezent punziertem Goldschnitt. 420,–

Seltene zweite Ausg. des sog. „Kleinen Gesangbuchs“; die erste war 1754 noch zu Lebzeiten Zinzendorfs erschienen u. bereits nach einem Jahr vergriffen. – Im Gegensatz zu den späteren, um einen dritten Teil erweiterten Editionen hier noch mit zwei Teilen u. insgesamt 2397 Liedern: „Ersster Theil, enthaltend die Hirtenlieder von Bethlehem, zum Gebrauch für alles, was arm ist, was klein und gering ist“ (nach der Edition Germantown 1742 u. London im Brüderhofe 1754). – „Zweiter Theil, enthaltend den Gesang des Reigens zu Saron“ (nach der Edition London 1754; in drei Abteilungen). – „Das Kleine Brüdergesangbuch hatte wohl schon von seinem Aufbau her einen so intim brüderischen Charakter, daß es mit einem landeskirchlichen Gesangbuch nicht zu vergleichen war [...]“ Gerade dieses Gesangbuch hat lebendige Aufnahme gefunden und ist die Grundlage des späteren Brüdergesangbuchs von Christian Gregor gewesen [...] Hier ist die traditionelle kirchliche Auffassung, daß ein Lied mit seinen verschiedenen Versen eine Einheit sei, wie das für ein Gedicht gilt, völlig beseitigt [...] Daß die Gegner Zinzendorfs für ein solches Liederbuch kein Verständnis hatten, zumal, wenn sie die Singstunde nicht aus eigener Anschauung kannten, versteht sich“ (Dietrich Meyer). – Minimal ber., Hinterdeckel mit kurzer oberfl. Wurmspur. Vorderer Vorsatz, Titel u. die ersten Bl. etw. braunfl. u. gering wasserfl. Vereinzelt leicht braun- und fingerfl., insgesamt aber sauber. – Gut erhaltenes Expl. – Kurzke/Franz (ident. Collation). – BHZ A 510.2. – Müller, Hymn. HB 42.

**34 [Zinzendorf, Nikolaus Ludwig Graf von] (Urh.) u. [Christian Gregor] (Hrsg.):** Gesangbuch, zum Gebrauch der evangelischen Brüdergemeinen. – [Angebunden]: Nachtrag zu dem Gesangbuche der evangelischen Brüdergemeinen. 2 Teile in 1 Band. Barby, Spellenberg 1778 / Schilling 1806. (16), (8), 836 S.,

(108) S. Reg.; 71 S., (7) S. Reg. – Mit zwei Titelvignetten u. etwas Buchschmuck in Holzschnitt. 8°. Etw. späterer schwarzer Lederband mit Rückenvergoldung, goldgepr. Deckenrahmen mit Eckfleurons, Stehkantenvergoldung, Marmorpapier-Vorsätzen u. rautenförmig punziertem Goldschnitt. 250,–

Dekorativ um etwa 1830 gebundenes, gut erhaltenes Expl. – Nach dem Vbericht u. der Inhaltsangabe ist eine „Kleine Kirchenlitanei“ (um 1830?) zwischengebunden. – Erste Ausgabe des bekanntesten Herrnhuter Gesangbuchs, das verschiedene vorhergehende Editionen zusammenfaßt. – Im Jahre 1778 hatte Christian Gregor (1723–1801), Bischof u. musikalischer Direktor der Brüder-Unität, eine umfassende Revision u. Neuausg. der Brüder-Lieder unternommen. „Gregors besonderes Verdienst ist die Sammlung, Sichtung u. Neuherausgabe des Herrnhutischen Liedguts [...]“ Es beruhte auf dem 1735 erschienenen Gesangbuch mit den Anhängen Zinzendorfs, die durch ihre blumige u. emotionale Sprache den Spott von Theologen auf sich zogen. Gregor hat die Texte -vor allem Zinzendorfs- zum Teil stark bearbeitet u. damit der Singepraxis der Gemeine angepaßt u. für spätere Zeiten bewahrt [...] Das Gesangbuch von 1778 ist für lange Zeit das bestimmende in der Brüdergemeine geblieben [...] erst 1927 wurde es durch ein neues abgelöst“ (Herbst, Wer ist wer im Gesangbuch?, 120 f.). – „Die Aufgabe, die Christian Gregor zu lösen hatte, war eine besonders schwierige“ (Müller). – Etw. ber. u. best., Gelenke etw. beschabt. Kl. Einriß am oberen Kapital u. Aufengelenk. Der sehr schön gearbeitete Schnitt nahezu unberührt u. noch spiegelnd. – Vorsätze fl., Titel u. einige wenige Bl. stockfl. Etw. unterschiedl. gebräunt. – Alter Besitzteintrag auf Vorsatz. – Seltene. – Kurzke/Franz (ident. Collation). – Müller, Hymn. HB 44ff.

**35 [Plitt, Johannes] (Verf.) u. [Christian Gregor] (Urheber):** Historische Nachricht vom Brüder-Gesangbuche des Jahres 1778, und von dessen Lieder-Verfassern. Gnadau, Burkhard 1835. 240 S. 8°. Pappband der Zeit mit dezenter Rückenvergoldung. 240,–

Seltene u. für die Historie des Brüder-Liedguts wichtige Publikation. – Müller, Hymn. HB: „Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Brüdergesangbuchs ... dem ein Verzeichnis von Chr. Gregor zu Grunde liegt.“ – Das Werk enthält neben einer instruktiven u. umfassenden „Nachricht von den Gesangbüchern der Brüdergemeine, insonderheit in deutscher Sprache, in alter und neuer Zeit“ eine numerische Liederliste der 1750 enthaltenen Gesänge, ein chronologisch nach dem Entstehungsdatum gegliedertes Verzeichnis der Lieder mit biographischen Details zu den Liederichtern u. ein alphabetisches Verzeichnis derselben. – Etw. best., Aufengelenke ber. Kapitale mit Fehlstellen. – Durchgehend stock- und etwas braunfl. – Nicht im BHZ. – Zu Gregor, dem „Asaph Herrnhuts“, vgl. BBKL II, 342f. – RGG<sup>3</sup>, 1847 f. – Kosch I, 723. – ADB IX, 630.

**36 [Hoffmann, Gottlieb Wilhelm], [Johann Georg Boley] und [Johann Gottlieb Conrad] (Hrsg.):** Sammlung von geistlichen Liedern zum gemeinschaftlichen Gesang zusammengetragen. Ohne Ort und Verlag 1801. 348 S. Mit einer Titelvignette u. etw. Buchschmuck

in Holzschnitt. 12°. Schlichter Halblederband der Zeit mit Kleisterpapierbezügen. 780,-

In dieser ersten Ausg. unauffindbares u. bibliogr. kaum zu ermittelndes, für die hymnolog. Geschichte des Pietismus wichtiges württembergisches Gesangbuch mit 85 Liedtexten, sogenanntes ‚Liederbüchlein der Leonberger Brüder‘, auch als ‚Leonberger Lieder-Büchlein‘ oder einfach ‚Brüderbüchlein‘ bekannt. Von allergrößter Seltenheit; in keiner deutschen Bibliothek u. auch nicht im Handel für uns nachweisbar. – Das Werk erlebte in Umarbeitung u. Erweiterung als ‚Sammlung auserlesener geistlicher Lieder zum gemeinschaftlichen Gesang und eigenen Gebrauche‘ später zahlreiche Aufl.; für 1820 ist in Reutlingen die 6., für 1830 die 11. Aufl. nachweisbar (erweitert auf 90 Lieder). – Von dem Leiter der Pietisten in Leonberg und späterem Gründer der Brüdergemeine in Kornthal, G.W. Hoffmann (1771–1846), veranstaltete Sammlung. Hoffmann war von Oettinger, Bengel u. Ph. M. Hahn beeinflusst u. stand in Verbindung mit der Herrnhuter Brüderunität. Da in den schwäbischen Gemeinden große Unzufriedenheit mit dem rationalistisch-aufklärerischen Gesangbuch von 1791 bestand, gab Hoffmann mit dem Müller Boley aus Berg u. dem Weber Conrad aus Marbach vorliegende Edition heraus, die stark chiliasmatisch-pietistische Züge trägt u. auch zwei Oettinger-Lieder enthält. – Etw. ber., Außengelenke beschabt u. mit Einrissen. Kleine Fehlstellen im Rückenbezug. Leicht gebräunt, gering fl. Die letzten Bl. mit schwachem Wasserrand; hinterer Vorsatz u. Innendeckel etw. sporfl. – Insgesamt gutes Expl. – Vgl. Koch, Kirchenlied V, 152. – ADB XII, 593ff. – BBKL II, 960ff.

**Eine Liste der kompletten Herrnhuter-Sammlung mit ausführlicheren Beschreibungen ist auf Anfrage erhältlich.**

#### Neueingang – Recent Acquisition

**37 Inkunabel – [Schedel, Hartmann]:** Das Buch der Chroniken und Geschichten. Nürnberg, Koberger 1493. [10], 287 Bll. Mit über 1800 teils bl.gr. Illustr. (teilw. wiederholt) und 2 doppelblattgr. Karten in Holzschn. von Wohlgemuth u. Pleydenwurff. Die ersten 65 Bll. altkoloriert. Imp.-2°. Aufwendig restaurierter u. teils erneuerter dunkelbrauner Halblederband auf fünf Bünden über alten, teilw. unbezogenen Holzdeckeln u. Verwendung überwiegend orig. Beschläge. Zwei Hakenschließen mit Lederscharnieren. Pergamentverstärkte Innengelenke. 58.000,-

Erste deutsche Ausg., 6 Monate nach der lateinischen Edition erschienen und seltener als diese. – Reichhaltig illustrierte, kunst- und druckgeschichtlich überaus bedeutende u. wohl bekannteste Inkunabel überhaupt; „größtes Buchunternehmen der Dürerzeit“ (Rücker). Mit zahlr., erstmals individualisierten Stadtansichten, u.a. von Konstantinopel, Straßburg, Florenz, Rom, Venedig, Köln,



Nr. 37

Mainz, Regensburg, Wien, Nürnberg, Salzburg, Bamberg, Prag, Breslau, Konstanz, Basel, Lübeck. – Zur Editionsgeschichte vgl. ausführlich Chr. Reske, Die Produktion der Schedelschen Weltchronik in Nürnberg (Wiesbaden 2000). – Aufwendig u. fachgerecht restaur. Expl.: Diverse Ergänzungen u. Anfaserungen an den Blatträndern, einige hinterlegte Einrisse. Ein Dutzend Bll. mit leichtem Text bzw. Bildverlust. Teils etw. fleckig u. gebräunt, leicht fingerfleckig. Kein makelloses, aber insg. gutes, überw. sauberes Expl. Reizvoll durch den Kontrast der kräftigen Alticolorierung zum nichtkolorierten Teil der Holzschnitte; diese alle in guten Abdrucken. – Hain 14510 – Polain 3471 – Goff S309 – BMC II, 437. Ausführliche Beschreibung auf Anfrage. Vgl. Farbtafel V.

**38 – [Rolewinck, Werner]:** Fasciculus tempor[um] omnes antiquorum cronicas complectens. Ohne Ort u. Verlag [Straßburg: Jean Prüss], ohne Jahr [nach 1490]. (6), XL, (2) weiße Bll. 6fach normierte Bögen. Mit einem bl. großen, rot kolorierten Titelholzschnitt u. 16 (teils wiederh.) Holzschnitten sowie zahlr. schematischen Abbildungen im Text. Einspaltiger Druck in gotischer Type, Majuskeln durchg. rubriziert. 4°. Pappbd. des 19. Jh. mit braunen Kleisterpapierbezügen. 6.000,-

Gutes Exemplar einer der 5. Straßburger Aufl. des „Ploetz des 15. & 16. Jahrhunderts“ (Wolffgram), der als kompakter historischer Abriss von der Erschaffung der Welt bis zum Ende des 15. Jh. nicht zuletzt wegen seiner Illustrationen u. originellen typographischen Gestaltung „den größten u. ganz ungewöhnlichen Erfolg“ (ADB XXIX, 73) hatte



Nr. 38

u. seit der ersten Kölner Edition von 1474 nicht weniger als 35 Ausg. bis zum Jahre 1500 erlebte. – Als letztes Datum ist der Tod des ungarischen Königs u. Bibliophilen Matthias Corvinus im Jahre 1490 verzeichnet. – Auf Fol. LXXXIX verso ein ausführlicher Hinweis auf die Erfindung des Buchdrucks („scientia subtilissima – ars artium“). – Neben mehrfach verwendeten Stadtansichten zeigen die Holzschnitte einen segnenden Salvator mit Weltkugel, Fabelwesen & Mißgeburten, die Arche Noah, den Turm zu Babel u. Kometenerscheinungen. – Der große Titel-Holzschnitt (rot ancoloriert) mit Darstellung eines Königs, dem ein Mönch ein Buch überreicht. – Der aus dem westfälischen Laer stammende W. Rolewinck (1425–1502) lebte seit 1447 als Kartäusermönch in Köln. – Einband etw. best. u. ber. Vorsatz mit bibliogr. Notizen in Bleistift u. abklatschender älterer Bibliotheksmarke. Titelbl. mit leichter Quetschfalte, recto mit zeitigen. Verf. zuweisung in Tinte, Bl.steg verso unterhalb des Titelholzschnitts mit blassen Stempeln. Durchweg etw. gebräunt, einige zeitigen. Marginalien u. Handzeiger in Tinte. Die letzten Bll. mit mehreren kl. Wurmlöchern (geringer Buchstaberverlust). – Kaum fleckig, insgesamt sauber u. wohlgerhalten. – Hain/Copinger 6916. – GW M38725. – Goff R-276. – BMC I, 127.

**39 Petersen, Johann Wilhelm:** Die von CHRISTO Für dem Philadelphischen Engel in der sechsten Kirchen-Zeit gegebene Offene Thüre, Womit die Kammer der Geheimnisse der Heiligen Offenbahrung geöffnet / und JOHANNI gezeiget ist / Auch durch die Gnade Gottes mir / einem der geringsten unter

den Knechten CHRISTI. Frankfurt/Main, von Sand 1718. Titel, (12), 472 Seiten. Mit gest. Frontispiz. 4°. Restaurierter Lederbd. d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung in Leinenschuber. 550,-

Überaus seltene Auslegung der Offenbarung Johannes', eines der umfangr. Spätwerke des chiliastischen Mystikers u. philadelphisch inspirierten Radikalpapisten Petersen (1649–1727), in einem schönen, aufwendig restaurierten Expl. – Schon früh hatte Petersen Kontakt zu P.J. Spener u. radikalierte dessen pietistische Kirchenkritik. Nach dem Verlust seiner Superintendatur in Lüneburg wegen des Verdachts auf Heterodoxie & Schwärzung im Jahre 1692 zog er sich, von zahlr. Gönern finanziert, auf ein Gut nach Niederndodeleben bei Magdeburg zurück u. publizierte in enger Zusammenarbeit mit seiner Frau mystisch-eschatologische Schriften, die den Einfluß von Böhme, Weigel, Schwenckfeld u. Paracelsus zeigen u. in denen die „Wiederbringung aller Creaturen“ (Apokatastasis) ebenso wie das „Geheimniß des Erst-Geborenen“ (Gott-Menschentum Christi) Hauptthema sind. – Zindendorf traf Petersen 1726 in Leipzig; er kritisierte zwar dessen Chiliasmus, zeigte sich aber von der erweckten Frömmigkeit am Hofe des Grafen Reuß in Ebersdorf, der unter dem Einfluß Petersens stand, sehr beeindruckt u. heiratete kurz darauf die Tochter des Grafen. – Rücken u. Ecken des Einbands teilweise unterlegt, die alten Bezüge unauffällig neu aufgezogen u. mit kl. Fehlstellen am oberen Kapital u. den Ecken. Nur gering ber. – Block neu geheftet, Vorsätze erneuert u. Innengelenke mit Leder verstärkt. Einige Bl.ränder fachgerecht mit Japanpapier angesetzt, gelegentlich bis kurz in den Satzspiegel hinein; auch das bis auf den Rand der Darstellung beschmiedete Titelkupfer leicht betroffen. – Die Bl.ränder mit einigen kl. Wurmspuren, vereinzelt mit minimalem Buchstabenverlust an den Custoden. Bis auf den Titel kaum fleckig u. nur wenig gebräunt. – Gutes Expl. – Auf Vorsatz Widmung neueren Datums. – VD18 11436433. – RE<sup>3</sup> XV, 169ff. – BBKL VII, 267ff. – RGG4 VI, 1154. – Brecht, Pietismus II, 114f.

